

***Bildungs- und
Berufsinformation
in Österreich***

Dr. Johannes Steinringer

Bildung und Wirtschaft Nr. 12

BILDUNG UND WIRTSCHAFT

NR. 12

***Bildungs- und
Berufsinformation
in Österreich***

Dr. Johannes Steinringer

Wien, im August 2000

ISBN 3-900671-87-7

Copyright by Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Medieninhaber und Herausgeber:
ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
(Geschäftsführer: Dr. Johannes Steinringer)

Satz und Layout: Christine Brandfellner

A-1050 Wien, Rainergasse 38/2. Stock

Tel: (01) 545 16 71 - 0

Fax: (01) 545 16 71 - 22

Bildungs- und Berufsinformation in Österreich

Bildungs- und Berufsinformation in Österreich	5
1. Bildungs- und Berufsberatung in den Schulen – Berufsorientierung	6
1.1. Berufs- und Bildungsinformation in den Pflichtschulen	7
1.2. Berufsorientierung in der Polytechnischen Schule	8
1.3. Unverbindliche Übung „Berufsorientierung“ in den BMS, BHS und der Oberstufe der AHS.....	10
1.4. Berufspraktische Tage/Wochen.....	10
1.5. Ausbildung der LehrerInnen	11
1.6. Die Schüler- und Bildungsberatung im Landesschulrat (Stadtschulrat) – Abteilung Schulpsychologie	11
2. Bildungs- und Berufsinformation auf universitärer Ebene.....	13
2.1. Österreichische Hochschülerschaft (ÖH)	13
2.2. Beratung am Übergang von der Hochschule zum Arbeitsmarkt.....	14
2.3. Bildungs- und Berufsberatung im Bereich der Fachhochschulen.....	16
3. Bildungs- und Berufsberatung in einem internationalen Bildungsmarkt. 17	
3.1. Leonardo-Büro	17
3.2. Nationales Informationszentrum für Bildungs- und Berufsberatung (National Resource Center for Vocational Guidance - NRCVG).....	19
3.3. SOKRATES Büro	21
3.4. EURES – Europäische Arbeitskräftevermittlung.....	21
3.5. IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch.....	22
4. Die Berufsinformation des Arbeitmarktservice	23
4.1. Rechtliche Grundlagen	23
4.2. Organisation und Aufbau des AMS	23
4.3. Berufsinformationszentren des Arbeitmarktservice	25
4.4. Ausbildung der Mitarbeiter	28
5. Berufsinformation und Bildungsberatung der Wirtschaftskammern	29
5.1. Rechtliche Grundlagen	29
5.2. Berufsinformationszentren und Einrichtungen zur Bildungsberatung der Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI).....	30
5.3. Ausbildung der Mitarbeiter für die Berufs- und Bildungsinformation	31
5.4. Lehrlingsstellen	31
5.4.1. Rechtliche Grundlagen	31
5.4.2. Bedeutung der Lehrlingsstellen	31

5.5. Das ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft.....	32
5.6. Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule und die Volkswirtschaftliche Gesellschaft	33
6. Bildungs- und Berufsinformation der Arbeiterkammern.....	35
6.1. Bildungsberatung der Arbeiterkammer	35
6.2. Projekt „Arbeitswelt und Schule“	36
6.3. Das Berufsförderungsinstitut	37
7. Der Österreichische Gewerkschaftsbund	39
7.1. Jugendabteilung ÖGB/ÖGJ	39
7.2. Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) – SchülerInnen und Studen- tInnen	39
8. Studien- und Berufsinformationsmessen.....	40
9. Bildungs- und Berufsberatung im Rahmen der Marktkräfte	44
10. Bildungs- bzw. Berufsberatung und Neue Medien	45
11. Spezielle Beratungen – Good Practice-Beispiele.....	46
11.1. SBM, Schulberatung für MigrantInnen	46
11.2. Amandas Matz, Beratungsstelle für erwerbslose und von Erwerbslosigkeit bedrohte Mädchen und junge Frauen	47
11.3. Integration Wien	48
12. Strategische Empfehlungen für die Positionierung der ANRCVG im Hin- blick auf den österreichischen Bildungs- und Berufsinformations- markt.....	49
ANHANG.....	53

Bildungs- und Berufsinformation in Österreich

Die immer komplexer werdende Berufswelt, die rasche technische Entwicklung und die sich daraus ergebenden permanenten Veränderungen ziehen steigenden Informations- und Beratungsbedarf nach sich. Dem Berufswähler müssen daher in zunehmenden Maße die Angebote der Berufsinformation als Orientierungshilfe sowie zeitgemäße Einrichtungen zur Berufsberatung von kompetenter Seite zugänglich gemacht werden. Lernprozesse sind nicht mehr auf die Kindheit und Jugend beschränkt. Lebensbegleitendes Lernen ist daher zur Notwendigkeit geworden. Lebensbegleitende Information und Beratung ist in einem immer dichteren und unübersichtlicheren Angebotsmarkt für Bildung und Qualifizierung eine wichtige Stütze für die Ratsuchenden. Die mannigfachen Aufgaben zur Information und Beratung jugendlicher Berufswähler und Erwachsener, die vor einer beruflichen Neuorientierung stehen, werden in Österreich auf gesetzlicher Basis von den Schulen, vom Arbeitsmarktservice und von der Wirtschaft wahrgenommen.

1. Bildungs- und Berufsberatung in den Schulen – Berufsorientierung

Bildungs- und Berufsberatung findet in österreichischen Schulen in Form des sogenannten Berufsorientierungsunterrichts statt.

Durch den berufsorientierenden Unterricht sollen die SchülerInnen lernen, unter Einschätzung gesellschaftlicher Wirklichkeit ihre individuellen Vorstellungen und Wünsche wahrzunehmen und zu realisieren. Weiters ist es das Ziel des berufsorientierenden Unterrichts, die Identitätsentwicklung zu fördern sowie die Entscheidungs- und Handlungskompetenz der SchülerInnen bezüglich ihrer zukünftigen beruflichen Situation zu erhöhen.

Die Inhalte einer Berufsorientierung werden an aktuellen Problemen und Interessen der Schüler thematisiert. Auf diese Weise bekommen Fragen der Entscheidung für eine berufliche Erstausbildung bzw. für eine weitere Schulausbildung einen besonderen Stellenwert.

Auch wenn Berufsrealitäten nicht in all ihren Strukturen antizipierbar sind, können Handlungsspielräume und Orientierungsmuster erarbeitet werden, um identitätsbedrohenden Situationen und extremen Anpassungstendenzen entgegenzuwirken. Eine entsprechende Aufarbeitung umfassender Bedingungen von Arbeit und Beruf wird häufig in fächerübergreifender Zusammenarbeit angeboten und geleistet, um die einzelnen Lernprozesse einsichtig zu machen. In den berufsorientierenden Unterricht sind Erfahrungsmöglichkeiten mit außerschulischen Lernorten (Betriebserkundungen, Praktika) integriert.

1.1. Berufs- und Bildungsinformation in den Pflichtschulen

Mit dem Schuljahr 1998/99 wurde an Hauptschulen, an der Unterstufe der allgemein bildenden höheren Schulen, an Allgemeinen Sonderschulen sowie an Polytechnischen Schulen „Berufsorientierung“ als verbindlich eingeführt, und im Schulorganisationsgesetz als gesetzliche Verpflichtung verankert.

In den 7. Und 8. Schulstufen müssen im Rahmen der Pflichtgegenstände jeweils 32 Jahresstunden diesem Thema gewidmet werden. Die Gesamtwochenstundenanzahl für die SchülerInnen wird dadurch nicht verändert. Welche Unterrichtsgegenstände diese Aufgabe konkret übernehmen, ist gemäß SchUG §9 durch die Schulleitung festzulegen. Schulautonome ist es möglich, einen eigenen, nicht integrierten Unterrichtsgegenstand zu führen. Die Einrechnung von Schulveranstaltungen ist bis zur Hälfte der Stunden möglich. Allerdings ist zu bedenken, dass Schulveranstaltungen laut SchUG den Unterricht ergänzen sollen, nicht ersetzen. Blockungen sind möglich.

Die Schule kann innerhalb der Rahmenvorgaben autonom alle organisatorischen Lösungen beschließen, die die Erfüllung der Lehrplanziele gewährleisten. Wenn kein Autonomiebeschluss gefasst wird, bieten sich zur konkreten integrativen Umsetzung mehrere Möglichkeiten an.

Beispiele möglicher Umsetzungsvarianten:

- * Verpflichtende Übung von je einer Wochenstunde in der 7. und 8. Schulstufe. Dafür aber Kürzung des Stundenausmaßes in den Fächern x und y um 2 Wochenstunden.
- * Projektunterricht in der 3. Klasse fächerübergreifend im Ausmaß von 32 Wochenstunden. In der 4. Klasse verpflichtende Übung mit 1 Wochenstunde. Kürzung des Stundenausmaßes um je 1/2 Wochenstunde in den Fächern x und y.
- * Themenzentrierter Projektunterricht in der 7. + 8. Schulstufe fächerübergreifend im Ausmaß von je 32 Wochenstunden.

- * In der 3. Klasse Integration der BO in die alle Unterrichtsgegenstände im Ausmaß von insgesamt 32 Wochenstunden . In der 4. Klasse verbindliche Übung mit 1 Woche. Kürzung des Faches x um 1 Woche.
- * Jede andere Lösung, die dazu führt, dass die Schüler/innen der 7. + 8. Schulstufe in Summe 64 Stunden BO- Unterricht erhalten und die Lehrplanziele erfüllt werden.

Die bisher schon ausgebildeten „Berufsorientierungs-LehrerInnen“ wie auch die SchülerberaterInnen spielen auch in Hinkunft bei der Umsetzung von Berufsorientierung eine gewichtige Rolle. Hauptaufgabe der Berufsorientierungs-LehrerInnen liegt vor allem in ihrer Funktion als MultiplikatorInnen. Sie können ihr bisher erworbenes Wissen und ihre didaktische Kompetenz weitergeben und koordinative Aufgaben wahrnehmen. Die SchülerberaterInnen führen die individuelle Beratung für die Fortführung der Bildungs- bzw. Berufslaufbahn durch und übernehmen somit die Einzelberatung (Weiteres siehe Kapitel 1.6.: Schüler- und Bildungsberater im Landesschulrat/Stadtschulrat). Auch die Kompetenzen und Erfahrungen der Schülerberater fließen in den Berufsorientierungs-Unterricht ein.

1.2. Berufsorientierung in der Polytechnischen Schule

Die Polytechnische Schule wurde mit September 1997 umfassend reformiert und der neue Lehrplan wurde so gestaltet, dass die Unterrichtsarbeit auf die beruflichen Interessen und Chancen der Jugendlichen flexibel abgestimmt werden kann. Schülerinnen und Schüler können sich an der Polytechnischen Schule eingehend beruflich orientieren.

Den Schulen wird ein entsprechender Freiraum gegeben, um im Rahmen der Lehrplanautonomie das bestmögliche Ausbildungsangebot zu entwickeln. Zur besseren Vorbereitung für einen Lehrberuf soll in verschiedenen Berufsfeldern eine Berufsgrundbildung vermittelt werden.

Durch die vorliegende Reform wird allen SchülerInnen in den ersten beiden Monaten des Schuljahres eine verpflichtende Orientierungsphase geboten, die dazu dient, die

eigenen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen abzuklären. Diese Abklärung ist die erste und wichtigste Entscheidungsgrundlage für die Berufswahl. Im Anschluss an die Orientierungsphase kommt es zu einer Ausweitung der Interessensdifferenzierung im Sinne einer Berufsvorbildung. Die SchülerInnen können sich für einen der folgenden beruflichen Fachbereiche entscheiden:

- * Metall
- * Elektro
- * Holz
- * Bau
- * Handel-Büro
- * Dienstleistungen
- * Tourismus

Im Lehrplan sind 13 bis 17 Wochenstunden für den Unterricht in den Fachbereichen vorgesehen.

Während der berufspraktischen Wochen („Schnupperlehre“) können die SchülerInnen in ihrem Wunschberuf Erfahrung sammeln und die Arbeitswelt kennen lernen. Darüber hinaus werden Kontakte geknüpft, die bei der Lehrstellensuche helfen.

Abgesehen von den berufspraktischen Wochen dienen andere berufsbezogene Schulveranstaltungen (Betriebserkundungen, Exkursionen,...) der Ergänzung des Unterrichts, insbesondere in der Berufsorientierung. Ziel der Schulveranstaltungen ist es, einen Einblick in die Berufswelt zu bekommen, Hilfe bei der Berufsfindung zu erhalten, Zukunftsmöglichkeiten der einzelnen Berufe in der Region kennen zu lernen, persönliche Eignung zu überprüfen und Klarheit über die speziellen Anforderungen des Wunschberufes zu gewinnen.

1.3. Unverbindliche Übung „Berufsorientierung“ in den BMS, BHS und der Oberstufe der AHS

In Berufsbildenden Mittleren Schulen, Berufsbildenden Höheren Schulen sowie in der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen ist „Berufsorientierung“ in Form einer unverbindlichen Übung im Lehrplan festgelegt, die die Vorbereitung auf die Berufs- und Arbeitswelt zum Inhalt haben. Die Durchführung erfolgt häufig in Form von Projekten und kann berufspraktische Tage, Lehrausgänge oder Exkursionen umfassen.

1.4. Berufspraktische Tage/Wochen

Seit 1990/91 wird die reale Begegnung mit der Wirtschaft im Rahmen der „Berufspraktischen Tage“ (Bundesgesetzblatt Nr. 137/1991) ermöglicht. Der direkte Kontakt mit der Wirtschaft wird durch die "Berufspraktische Woche" (im allgemeinen Sprachgebrauch auch "Schnupperlehre" bezeichnet) hergestellt (seit 1966 eingerichtet, letzte Regelung Bundesgesetzblatt Nr. 137/1991). Die Auswahl der Einrichtungen, die besucht werden sollen, obliegt dem Schulleiter. Handelt es sich um Betriebe, so ist der Auswahl ein Verzeichnis der Betriebe, die für die Durchführung der "Berufspraktischen Woche" in Frage kommen, zugrunde zu legen. Dieses Verzeichnis wird vom Landesschulrat in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und den Interessenvertretern von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erstellt.

"Berufspraktische Tage" sind Schulveranstaltungen, die in Ergänzung zum Unterricht das praxisbezogene Erleben der Berufswelt ermöglichen. Je nach Art der Einrichtung, die die Schüler besuchen sollen, gibt es unterschiedliche Formen der Durchführung:

- a) Besuch von Veranstaltungen in Betrieben, Lehrwerkstätten und Schulungszentren;
- b) Besuch von Ausstellungen, Berufsinformationsveranstaltungen, Berufsinformationszentren, "Lebenden Werkstätten";
- c) Absolvierung der "Berufspraktischen Tage" in einem Betrieb, wobei der Schüler sinnvoll beschäftigt werden soll, ohne dass er in den Arbeitsprozess eingegliedert wird.

1.5. Ausbildung der LehrerInnen

Im Jahr 1990 wurde für LehrerInnen der Hauptschulen, der Allgemeinbildenden Höheren Schulen und des Polytechnischen Lehrgangs ein Studienversuch unter dem Titel „Berufsorientierung und Bildungsinformation, Orientierung auf die Arbeits- und Berufswelt und Berufskunde und Praktische Berufsorientierung“ eingerichtet. Ziel ist es, dass LehrerInnen SchülerInnen im Unterricht kompetent zur Berufswahlreife hinführen können.

Die Pädagogischen Institute haben österreichweit verschiedene, modulare Aus- und Weiterbildungsmodelle für BerufsorientierungslehrerInnen entwickelt.

1.6. Die Schüler- und Bildungsberatung im Landesschulrat (Stadtschulrat) – Abteilung Schulpsychologie

An allen Schulen ab der 5. Schulstufe stehen den SchülerInnen sowie deren Eltern unter anderem bei Fragen betreffend die Schullaufbahn SchülerberaterInnen (an Hauptschulen, allgemein bildenden höheren Schulen und Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik) und BildungsberaterInnen (an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen) zur Verfügung.

Die Schüler- und BildungsberaterInnen haben zwei Aufgabenfelder, die sich gegenseitig ergänzen und miteinander in Zusammenhang stehen:

1. Information als Orientierungshilfe und Entscheidungsvorbereitung bei Fragen über weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten bzw. Ausbildungsalternativen sowie über Bildungsgänge, deren Eingangsvoraussetzungen und Abschlussqualifikationen. Die Information erfolgt durch Klassenvorträge, Vorträge bei Elternabenden, Weitergabe von Informationsmaterialien, die Einladung von externen ExpertInnen und die Organisation von Exkursionen und Betriebsbesichtigungen.

2. Individuelle Beratung und Vermittlung von Hilfe: Schüler- und BildungsberaterInnen bieten SchülerInnen bzw. deren Eltern individuelle Beratung an. Diese Beratung kann unter anderem Laufbahnfragen betreffen. Die Beratung kann auch in der Vermittlung von Hilfe durch andere Beratungs- oder Betreuungseinrichtungen zum Ausdruck kommen. Schüler- und BildungsberaterInnen stellen in diesem Sinne eine erste Anlaufstelle für Schwierigkeiten dar.

2. Bildungs- und Berufsinformation auf universitärer Ebene

2.1. Österreichische Hochschülerschaft (ÖH)

Die Österreichische Hochschülerschaft nimmt in der Bildungs- und Berufsberatung auf universitärer Ebene den größten Stellenwert ein.

Die Österreichische Hochschülerschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, alle Studierenden sind Mitglied. Die ÖH verfügt, wie alle Interessensverbände über ein eigenes Budget, welches sie u.a. für die Berufsinformation nutzen können. Das Aufgabengebiet der ÖH umfasst die Interessensvertretung der Studierenden in allen Belangen; in den universitären Gremien ist sie im Rahmen der Mitbestimmung vertreten. Darüber hinaus besteht ein breiter Servicebereich für alle Angelegenheiten des Studentischen Alltags.

Das oberste Organ der StudentInnenvertretung an jeder Universität ist die Universitätsvertretung. Ihre Aufgabe liegt unter anderem in der Führung der für die StudentInnenvertretung notwendigen Einrichtungen, der Erstellung des ÖH-Budgets für die jeweilige Universität und der Entsendung von VertreterInnen in die obersten akademischen Behörden. Die Bundesvertretung nimmt die Agenden der ÖH in den Angelegenheiten wahr, die über den Bereich einer Universität hinausgehen.

Neben kostenlosen Broschüren, Informationsveranstaltungen bietet die ÖH auch Einzelberatung für verschiedenste Belange an. Die Aktivitäten und Serviceleistungen der ÖH sind in entsprechenden Referaten zusammengefasst (Studienberatung, MaturantInnenberatung, Sozialreferat, Rechtshilfe, Kindergarten der ÖH, Studentisches Wohnservice, AusländerInnenreferat, Alternativreferat, Frauenreferat, Kulturreferat, Pressereferat, Referat für Bildung und Politik).

Betreffend die Bildungsinformation ist die MaturantInnenberatung zu erwähnen. Die Durchführung gestaltet sich so, dass BeraterInnen direkt in die Schulen kommen.

Die Studienberatung ist zuständig für studientechnische Probleme und bietet Unterstützung bei der Zusammenstellung bzw. Schwerpunktsetzung des Studiums in Hinblick auf den zukünftigen Berufswunsch.

Broschüren, Information und Beratung hinsichtlich des zukünftigen Berufes und dem Berufseinstieg sind in den einzelnen Fachschaften erhältlich.

2.2. Beratung am Übergang von der Hochschule zum Arbeitsmarkt

In den 80er Jahren stieg die Zahl der AbsolventInnen an den Universitäten in Österreich an und es tauchte verstärkt das Problem der Arbeitsmarktrelevanz verschiedener Studien auf. Insbesondere im Bereich der Wirtschaftswissenschaften war die Abstimmung zwischen dem Bedarf der Wirtschaft und der universitären Lehre Gegenstand der Diskussion. Daher wurde auch an der Wirtschaftsuniversität Wien konkret über eine gesonderte Beratungsinstitution verhandelt.

Das „**zBp – Zentrum für Berufsplanung**“ wurde im Jahre 1983 nach dem Vorbild angloamerikanischer career-centers an der Wirtschaftsuniversität Wien als gemeinnütziger Verein gegründet. Zentrale Aufgabe des zBp ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der Wirtschaft und den AbsolventInnen der österreichischen Wirtschaftsuniversitäten hinsichtlich ihrer beruflichen Einsatzmöglichkeiten.

Der Beratungsbereich des zBp fungiert als Bindeglied zwischen potentiellen Arbeitnehmern und Arbeitgebern für Absolventen. Viele Informationen über die Firmenstruktur und -kultur sind im zBp bekannt.

Die Berater des zBp sind Hochschulabsolventen mit spezieller Ausbildung und Berufserfahrung im Human-Resources-Management. In den Einzelberatungen werden Fragen zu den Themen Bewerbung, Lebenslauf und persönliche Karriereplanung behandelt. Außerdem bietet das Zentrum für Berufsplanung Studierenden eine kostenlose Beratung für eine bestmögliche Gestaltung des Studiums im Hinblick auf den Arbeitsmarkt an.

Um die Funktion als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Universität bestmöglich zu erfüllen, gibt es im zBp einen Veranstaltungsbereich, von dem Firmenveranstaltungen organisiert werden. Weiters bringt der Veranstaltungsbereich die Unternehmen der heimischen und internationalen Wirtschaft an die WU, um so einen ersten Kontakt zu StudentInnen und AbsolventInnen dieser Fakultät herzustellen.

Das bekannteste Produkt stellt die zBp-Wirtschaftsmesse dar, die sich mit rund 130 Ausstellern (1998) bereits als größte Recruitingveranstaltung für WirtschaftsakademikerInnen in Europa etabliert hat. Sie findet jährlich am zweiten Donnerstag im November statt.

Außerdem veranstaltet dieser Bereich pro Jahr rund 100 Seminare, die StudentInnen der Wirtschaftsuniversität die Abrundung Ihrer Ausbildung mit wichtigen Zusatzqualifikationen ermöglichen.

Weiters arbeitet das zBp auch an Informationsmaterialien mit.

Nach dem Vorbild des zBp wurde in den letzten beiden Jahren die Gründung weiterer Beratungsstellen an anderen Fakultäten und Universitäten vorbereitet und umgesetzt (Universität Wien – juristische Fakultät und Universität für Bodenkultur).

Büro für Berufsplanung

Das Büro für Berufsplanung wurde unter der Leitung von Vizerektor Univ. Prof. Mag. Dr. Walter Schiebel vor knapp zwei Jahren ins Leben gerufen, zum Einen um den Absolventen der BOKU bei der Jobsuche mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, zum Anderen um der von Seiten der Wirtschaft und des Öffentlichen Dienstes vermehrt bestehenden Nachfrage nach BOKU Absolventen schnell und professionell Rechnung zu tragen.

Zentrum für Praxisinformation an der juristischen Fakultät in Wien (ZEPRA)

Die Haupttätigkeit von ZEPRA liegt in der Vermittlungstätigkeit, als Schnittstelle zwischen Universität und Praxis. Den Studenten wird ein professionelles Beratungsservice

geboten. Die Partner- und Mitgliedsunternehmen können auf eine Datenbank mit qualifizierten Absolventen zurückgreifen.

2.3. Bildungs- und Berufsberatung im Bereich der Fachhochschulen

Jeder Fachhochschullehrgang bzw. jede Fachhochschule hat eine Gründer- und Trägerorganisation, die auch im eigenen Interesse die Beratung und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Dabei bedienen sich diese Organisationen vielfach sehr wohltuend professioneller Methoden der Produktwerbung. Die Bildungs- und Berufsberatung ist im Fachhochschulbereich ausschließlich in der Einstiegsberatung, das heißt vor der Wahl der geeigneten Fachrichtung von Bedeutung.

Berufsberatung im engeren Sinn ist hier deshalb nicht notwendig, da aufgrund der engen Verbindung der Fachhochschullehrgänge mit der Wirtschaft die Berufsbilder der Absolventen klar definiert sind, und die Absolventen nach Abschluss ihres Fachhochschulstudiums problemlos einen Arbeitsplatz finden oder vermittelt werden können.

Das Industriegewerkschaftliche Institut (Fachbereich Hochschulökonomie) an der Wirtschaftsuniversität Wien leistet einen Beitrag zur Bildungsinformation im Fachhochschulbereich.

Der Fachbereich Hochschulökonomie dieses Institutes betreibt nationale und internationale Berufsbildungsforschung, insbesondere im tertiären Bereich. Weiters wird ein Fachhochschulführer herausgegeben und schriftliche Bildungs- und Weiterbildungsinformationen werden erstellt.

Das ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft hat eine Reihe von Studien zur Bedarfs- und Akzeptanzanalyse für Fachhochschulstudiengänge durchgeführt und damit hinreichende Erfahrung im Bereich der Analyse verschiedener Statistiken und der Felderhebung bei Betrieben gesammelt.

3. Bildungs- und Berufsberatung in einem internationalen Bildungsmarkt

Seit dem Beitritt Österreichs in die Europäische Gemeinschaft im Jahre 1995 kam es nach einer ersten Gewöhnungsphase zu einer zunehmenden Professionalisierung und einem Anstieg von EU-Programmen im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung. Seither haben sich in Österreich einige Institutionen in diesem Bereich etabliert.

3.1. Leonardo-Büro

Im Jänner 2000 begann die zweite Phase des Programms LEONARDO DA VINCI. Die Anzahl der Programmziele wurde von 19 in Leonardo I auf 3 in Leonardo II komprimiert. Folgende 3 Programmziele wurden schließlich zur Weiterentwicklung von Qualität, Innovation und europäischer Dimension der Berufsbildungssysteme festgelegt:

- * Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen vor allem junger Menschen in beruflicher Erstausbildung
- * Verbesserung der Qualität der beruflichen Weiterbildung und des Zugangs zu dieser sowie zum lebensbegleitenden Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen
- * Förderung und Stärkung des Beitrags der Berufsbildung zum Innovationsprozess im Hinblick auf eine Verbesserung von Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmergeist

Der Umsetzung dieser Ziele sollen nunmehr 5 Maßnahmen (im Vergleich zu 23 im Rahmen von Leonardo I) dienen:

- * *Mobilität* (Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität von Menschen in Berufsausbildung, insbesondere jungen Menschen, sowie von Berufsbildungsverantwortlichen)
- * *Pilotprojekte* (Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von innovativen Instrumenten und Methoden in der Berufsbildung)

- * *Sprachenkompetenz* (Entwicklung von Methoden, Ansätzen und Materialien zur Verbesserung der Sprachkenntnisse)
- * *Transnationale Netze* (für den Austausch von Erfahrungen und beispielhaften Praktiken)
- * *Vergleichsmaterial* (Erhebungen und Analysen sowie Beobachtung guter Praxis in der Berufsbildung nach genauen Kriterien und auf Grundlage von Einzel- und Vergleichsstudien)

Mit der Koordination und Organisation der Durchführung des Programms LEONARDO DA VINCI ist das LEONARDO-Büro als Nationale Koordinierungsstelle (NKS, engl.: National Coordination Unit, NCU) für Österreich beauftragt. Es wurde im Dezember 1994 als Teil des Büros für Europäische Bildungskooperation auf Grund einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (heute: Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr) sowie des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft gegründet.

Das LEONARDO-Büro ist für die Verwaltung des Programms LEONARDO DA VINCI auf nationaler Ebene verantwortlich.

Dazu zählen u.a. die Veröffentlichung des nationalen Aufrufs zur Einreichung von Projektanträgen, die Information und Beratung potentieller ProjektträgerInnen, Hilfe bei der Partnersuche, die Auswahl der *Mobilitätsprojekte* sowie die Verwaltung des Globalzuschusses für Vermittlungs- und Austauschprogramme, die Auswahl der Erstvorschläge in den Maßnahmen *Pilotprojekte*, *Sprachenkompetenz* und *Transnationale Netze* (die Auswahl der Vollanträge erfolgt anschließend durch die Europäische Kommission) sowie die Dokumentation und Evaluation der Projektteilnahme zählt. Darüber hinaus ist das LEONARDO-Büro für Informationsverbreitung auf nationaler und auf Gemeinschaftsebene sowie für eine etwaige Unterstützung der ProjektträgerInnen bei der Verbreitung der Projektergebnisse mitverantwortlich. Dazu bedient sich das LEONARDO-Büro eigener Publikationen - des LEONARDO Magazins, des LEONARDO Newsletters, alle 2 Jahre erscheinender Kompendien über geförderte Projekte sowie der eigenen Homepage, öster-

reichischer Printmedien und Publikationen, deren Produktion u.a. vom LEONARDO-Büro mit finanziert wird (EU-INFO etc).

Weitere Aufgaben des LEONARDO-Büros umfassen die Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den anderen Mitgliedstaaten und den Bildungsakteuren auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene einschließlich der Sozialpartner sowie den Ausbau der Komplementarität mit anderen Programmen und Gemeinschaftsmaßnahmen.

3.2. Nationales Informationszentrum für Bildungs- und Berufsberatung (National Resource Center for Vocational Guidance - NRCVG)

Seit März 1997 gibt es in der LEONARDO DA VINCI Nationalagentur das Nationale Informationszentrum für Bildungs- und Berufsberatung (National Resource Center for Vocational Guidance - NRCVG).

Die National Guidance Resource Centers wurden bereits 1992 im Rahmen des LEONARDO-Vorläuferprogramms Petra II eingeführt (damals ging es im Wesentlichen um die Unterstützung von mobilitätswilligen Jugendlichen) und umfassen derzeit europaweit über 40 Zentren. Der Schwerpunkt der Arbeit hat sich von den Jugendlichen hin zum gesamten Spektrum der BürgerInnen, die in einem anderen Unionsland lernen, arbeiten und leben wollen, ausgeweitet.

Das NRCVG hat somit den Zweck, durch die Weitergabe von Bildungs- und Berufsinformation einen Beitrag zur Mobilität der UnionsbürgerInnen zu leisten, damit diese bei der Wahl von Arbeitsplatz und Lebensort größtmögliche Unterstützung bekommen. Das nationale Zentrum für Berufsinformation versteht sich als Nahtstelle zwischen Bildung, Ausbildung und dem Arbeitsmarkt sowohl national als auch auf Gemeinschaftsebene. Europaweit gibt es in den meisten Staaten NRCVGs, die in einem Netzwerk verbunden sind und in regelmäßigen Abständen bei Konferenzen die weitere gemeinsame Vorgehensweise koordinieren sowie inhaltliche Schwerpunkte (Einsatz neuer Technologien in der Berufs- und Bildungsberatung, Evaluation der Berufsorientierung und -beratung,

Transparenz und Vergleichbarkeit der Qualifikationen etc.) diskutieren. Die einzelnen Ressourcenzentren dienen einander auch als Informations- und Beratungsstellen für länderspezifische Fragen zur Bildungs- und Berufsinformation.

In einer ersten Phase bietet das österreichische NGRC ExpertInnen folgender Institutionen Information und Beratung:

- * den österreichischen Institutionen des Berufsinformations- und Berufsorientierungswesens
- * den Nationalen Koordinierungsstellen für das Aktionsprogramm Leonardo da Vinci
- * dem Netzwerk der NRCVGs in den EU/EWR-Staaten

Die NRCVGs sammeln Informationen zu Bildung, Weiterbildung und Berufsorientierung auf nationaler und transnationaler Ebene und geben die Informationen an die jeweiligen Stellen weiter.

Den Berufs- und BildungsberaterInnen bietet das Ressourcenzentrum unter dem Schwerpunkt „Europäische Dimension“ fachliche Unterstützung bei Fragen der Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsberatung in diesem Bereich. Weiters versteht sich das Nationale Zentrum für Berufsinformation als Koordinations- und Ansprechstelle hinsichtlich einschlägiger Projektarbeiten, die von österreichischen Institutionen im Bereich der Berufsorientierung und Berufsinformation durchgeführt werden. Umgekehrt nimmt das NGRC an Projekten des Netzwerks zu Themen der Berufsinformation teil. Mittelfristig wird das österreichische National Guidance Resource Center einen entscheidenden Beitrag zur Transparenz der bestehenden Bildungs- und Berufsmöglichkeiten in den jeweiligen Staaten leisten. Damit soll die Mobilität der UnionsbürgerInnen unterstützt bzw. deren Integration in anderen Unionsstaaten ermöglicht werden. Durch Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Berufschancen in der Europäischen Union sollen die BürgerInnen in ihren Mobilitätswünschen gefördert werden. Den Unternehmen wiederum soll die Beurteilung der bei den BewerberInnen vorhandenen Qualifikationen erleichtert werden.

3.3. SOKRATES Büro

Das Büro für Europäische Bildungskooperation (BEB) / SOKRATES - Büro beim Österreichischen Akademischen Austauschdienst (ÖAD) ist seit dem Anlaufen des SOKRATES-Programmes im Frühjahr 1995 österreichweit für die Einführung und Umsetzung dieses Aktionsprogrammes der EU im Bereich allgemeine Bildung verantwortlich.

Für das SOKRATES-Programm nimmt dieses Büro die Aufgaben einer Nationalagentur für die Aktionslinien ERASMUS (Hochschulbildung), COMENIUS (Schulbildung), LINGUA (Sprachunterricht und Spracherwerb), MINERVA (Offener Unterricht und Fernlehre sowie Informations- und Kommunikationstechnologien auf dem Gebiete des Bildungswesens), GRUNDTVIG (Erwachsenenbildung und andere Bildungswege) wahr. Gleichzeitig koordiniert es die Aktivitäten der "auswärtigen" Nationalagenturen (ARION, EURYDICE und NARIC beim BMBWK. Damit steht den verschiedensten Zielgruppen und Institutionen, die Anträge innerhalb der fünf großen Kapitel von SOKRATES stellen können, eine zentrale Koordinierungsstelle zur Verfügung. Das SOKRATES-Büro übt seine Tätigkeit in ständigem Kontakt mit der Europäischen Kommission, Generaldirektion EAC (Education and Culture), Direktorat A, dem SOKRATES-Büro zur technischen Unterstützung in Brüssel, den anderen europäischen Nationalagenturen sowie den beiden nationalen Bildungsministerien und anderen an der innerstaatlichen Umsetzung des Programmes interessierten Stellen aus.

3.4. EURES – Europäische Arbeitskräftevermittlung

EURES ist ein Netzwerk von 450 EuroberaterInnen aus den meisten Ländern des europäischen Wirtschaftsraums (EWR). Über die EURES-Datenbank verfügen sie über ein leistungsfähiges Informationssystem zur europaweiten Stellen- und Personalvermittlung. Die EURES-BeraterInnen sind anerkannte Fachleute in Arbeitsverwaltungen und anderen wichtigen Vermittlungs- und Beratungsstellen, in Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, kommunalen sowie in regionalen Behörden Europas und stehen in engem Kontakt mit den zuständigen Dienststellen der Europäischen Kommission.

Die EURES-BeraterInnen bieten folgende Dienstleistungen an:

- * Informationen über den europäischen Arbeitsmarkt
- * Unterstützung bei der Stellensuche
- * Unterstützung bei der Personalsuche

3.5. IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch

Gefördert vom Wirtschaftsministerium ist der Verein IFA eine Initiative der Wirtschaftskammer, der Jungen Wirtschaft und der Industriellenvereinigung. Zielgruppen sind Lehrlinge, Facharbeiter und Ausbilder (vor allem in handwerklich ausgerichteten Bereichen), für welche Praktika im Ausland vermittelt werden. Mit individuellen Programmen und Gruppenaustausch, der Suche von Praktika wird Lehrlingen, Fachkräften und Ausbildern das Know-how vermittelt, das am heutigen Arbeitsmarkt erforderlich ist.

Im Rahmen des EU-Programmes LEONARDO werden Fördermittel zur Verfügung gestellt und bildungsaktive Betriebe beim Austauschprogramm ihrer Mitarbeiter unterstützt. Das gilt auch für Austauschprogramme innerhalb von Konzernen.

Weiters vergibt der Verein IFA an besonders engagierte und begabte Lehrlinge bzw. Lehrabsolventen Mittel aus der Begabtenförderung der Wirtschaftskammern und des Wirtschaftsministeriums.

4. Die Berufsinformation des Arbeitsmarktservice

4.1. Rechtliche Grundlagen

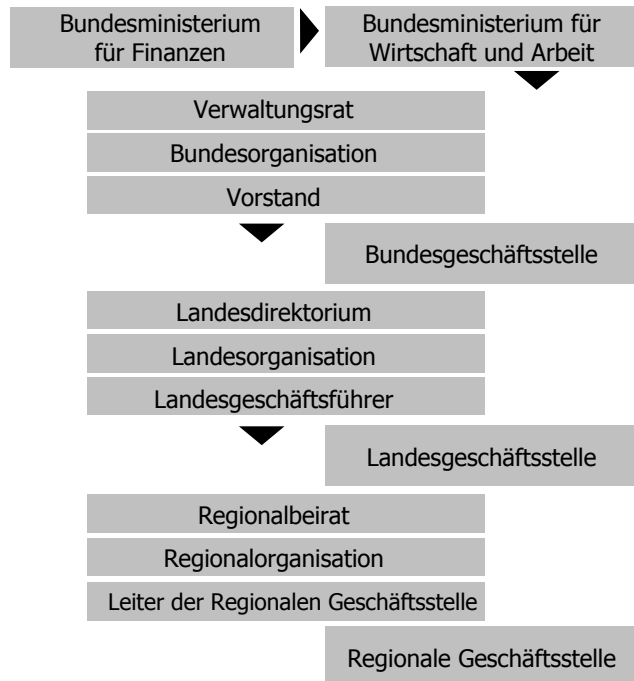
Der § 32 des Arbeitsmarktservicegesetzes legt die Dienstleistungen des Arbeitsmarktservice fest, deren Zweck in der Vermittlung von Arbeitssuchenden, in deren Beschäftigungs- und Existenzsicherung sowie in deren Information und Beratung zu sehen ist. Dieses Gesetz sieht unter anderem die Information über den Arbeitsmarkt und die Berufswelt, die Beratung bei der Wahl des Berufes und die Unterstützung von Arbeitskräften und Unternehmen bei der Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen vor (Bundesgesetzblatt Nr. 313/1994 in der Fassung Bundesgesetzblatt Nr. 133/1995). Dies geschieht als Bildungs- und Berufsinformation durch einschlägige Broschüren und andere Veröffentlichungen in den Medien, durch Veranstaltungen sowie als individuelle Berufsberatung in den regionalen Geschäftsstellen und Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice.

4.2. Organisation und Aufbau des AMS

Das Arbeitsmarktservice - kurz AMS - ist das führende Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Es vermittelt Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützen die Eigeninitiative von Arbeitssuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung.

Als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts trägt das AMS im Rahmen der Vollbeschäftigungspolitik der Bundesregierung, im Auftrag der Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales und unter maßgeblicher Beteiligung der Sozialpartner zur Verhütung und Beseitigung von Arbeitslosigkeit in Österreich bei.

Organisationsmodell des Arbeitsmarktservice Österreich



Mit dem Arbeitsmarktservicegesetz vom 1. Juli 1994 wurde die Arbeitsmarktverwaltung (AMV) aus dem Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales ausgegliedert und das Arbeitsmarktservice (AMS) als Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts konstituiert.

Das Arbeitsmarktservice ist in Bundes-, Landes- und Regionalorganisationen gegliedert. Auf all diesen Ebenen werden Sozialpartner (Vertreter von [Wirtschaftskammer](#), [Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte](#), [Österreichischer Gewerkschaftsbund](#) und [Industriellenvereinigung](#)) in die Geschäfte miteinbezogen und wirken auf jeder Organisationsebene maßgeblich an der Willensbildung mit.

Auf Bundesebene agiert der [Verwaltungsrat](#).

Die Durchführung der Aufgaben obliegt geschäftsführenden Organen:

- * auf Bundesebene dem [Vorstand](#),
- * auf Landesebene dem [Landesgeschäftsführer](#)
- * auf Regionalebene dem/der LeiterIn der regionalen Geschäftsstelle.

Die jeweilige Geschäftsführung wird bei der Umsetzung der Arbeitsmarktpolitik durch Geschäftsstellen unterstützt.

Der überwiegende Teil der Materialien und Medien, die in den einzelnen nachgeordneten Geschäftsstellen zum Einsatz bzw. zur Verteilung kommen, werden in der Abt. 13 der Bundesgeschäftsstelle in Wien erstellt. Diese Abteilung ist auch die Forschungsleitstelle für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung des AMS. Sie vergibt Forschungsprojekte, erarbeitet Expertisen für die Arbeitsmarktpolitik des AMS und betreibt in kleinerem Rahmen selbst Forschung. Materialien und Forschungsberichte werden über einen Angebotskatalog vertrieben.

4.3. Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice

Die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Berufsinformation des Arbeitsmarktservice machten die Errichtung von Berufsinformationszentren notwendig. Berufsinformationszentren werden nach einheitlichem Konzept errichtet, die Besucher finden in allen Berufsinformationszentren die gleichen Informationsmedien vor. Die Aufgaben eines Berufsinformationszentrums bestehen in der Unterstützung von Jugendlichen, aber auch von Erwachsenen bei der Berufswahl, dem Berufswechsel und der Karriereplanung durch die Bereitstellung entsprechender Informationen. Das Berufsinformationszentrum ist in erster Linie auf Selbstbedienung durch den Besucher ausgerichtet. Den Besuchern werden zu Beginn eines Berufsinformationszentrums-Besuches die einzelnen Informationsbereiche erklärt und anschließend die Möglichkeit zur eigenständigen Informationssuche gegeben. Durch das Selbstüberlassen mit den einzelnen Informationsmöglichkeiten soll die Eigeninitiative gefördert werden. Jedes Berufsinformationszentrum besteht aus fünf Bereichen, dem Informationsbereich, dem Vortrags- und Unterrichtsbereich, dem Ausstellungsbereich, dem Testbereich und dem Selbsterkundungsbereich. Jedes Berufsinformationszentrum verfügt über einen „Samsomat“, der über einen Touch Screen berufskundliche Informationen sowie den aktuellen (Lehr)Stellenmarkt zugänglich macht. In Österreich gibt es zur Zeit 52 Berufsinformationszentren.

Die Berufsinformationszentren selbst stellen sich folgendermaßen dar:

Auf in die Berufswelt - Kommen Sie auf Entdeckungsreise ins BIZ!

Sie suchen nach einem Beruf und Wegen, die zu diesem Beruf führen?

Sie haben bereits einen Beruf und möchten sich verändern?

Sie möchten nach Ihrer Karenzzeit wieder ins Berufsleben einsteigen? Sie wollen sich weiterbilden?

Sie möchten nach der Matura eine kurze praxisorientierte Ausbildung absolvieren?

Sie fragen sich, welche akademische Ausbildung Ihren Wünschen und Zielen am nächsten kommt?

Dann besuchen Sie eines der BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice. Im BIZ finden Sie Antwort auf Ihre Fragen. Hier steht Ihnen eine große Auswahl an Informationsmedien über Berufe und Ausbildungswege - im Selbstbedienungssystem - zur Verfügung. Außerdem können Sie sich im BIZ über den Arbeitsmarkt und Jobchancen für die Zukunft informieren - und das alles kostenlos.

Was bietet Ihnen das BIZ?

Info-Mappen und Broschüren

Nach Bildungsebenen gegliedert können Sie sich über Berufe, deren Inhalte und Anforderungen, über Wege, die zu diesen Berufen führen, über den Arbeitsmarkt sowie über Weiterbildungswege und Beschäftigungsmöglichkeiten informieren.

Selbstbedienungscomputer - SAMSOMAT

Einfach mit dem Finger das gewünschte Thema antippen und Sie erhalten Auskunft über Lehrberufe, Fachschulberufe, Maturantenberufe, akademische Berufe sowie aktuelle Lehr- und Arbeitsstellen in ganz Österreich und der EU.

EDV-Informationsprogramme

Hier erhalten Sie alles Wissenswerte über Lehrberufe sowie über Aus- und Weiterbildungswege nach der Matura.

Berufsinteressentest

Nehmen Sie sich etwas Zeit und finden Sie Ihre beruflichen Interessen heraus. Die kostenlose Testauswertung können Sie sofort mitnehmen.

Videothek

Eine reichhaltige Auswahl an Videofilmen zu einzelnen Berufen und Berufsbereichen stehen Ihnen zur Verfügung.

Berufs-Info-Programme (im BIZ oder online)

Im BIZ stehen Selbstbedienungs-Computer mit verschiedenen Infoprogrammen zur Verfügung. Drei davon gibt es hier auch online.

- * Mc Job (Matura/Kurzausbildungen; ist ein Computerprogramm, das Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten ab Maturaniveau vorstellt.)
- * AIST-Interessentest
Die kostenlose Testauswertung können Sie mitnehmen.
- * JACK 4 Your Future (Wendet sich an 13- bis 14jährige Jugendliche, die vor der Bildungswegentscheidung Lehre oder weiterbildende Schule stehen. Die CD-Rom enthält wichtige Entscheidungshilfen und informiert über 24 Berufsfelder, welche Schulen dafür qualifizieren oder welche Lehrberufe es gibt. Ein Test zeigt, welche Berufsfelder für die Jugendlichen interessant sein könnten. Ein Spiel gibt Auskunft, wie gut die TeilnehmerInnen schon über die Ausbildungsmöglichkeiten Bescheid wissen.)
- * Job-Hop (Berufsinformation für 6./7. Schulstufe)
Informationen für die Berufsentscheidung, Ergänzung herkömmlicher Berufsberatung in spielerischer Form.
- * Things LUKE Good 4 You (Wendet sich an MaturantInnen. Die CD-Rom enthält alle Möglichkeiten der Weiterbildung, die sich nach der Matura bieten - von Kollegs über Uni-Studium bis hin zu Speziallehrgängen. Darüber hinaus gibt es Tests und Checklisten zu Jobfinding und Bewerbung mit vielen Arbeitsblättern, nützliche Infos und Hot-Links zu wichtigen WorldWideWeb-Adressen.)

- * Selbstbedienungscomputer (Auskunft über Berufe sowie über aktuelle offene Lehrstellen, offene Arbeitsstellen in ganz Österreich)

4.4. Ausbildung der Mitarbeiter

Die Berufsinformationszentrum-Mitarbeiter durchlaufen eine amtsinterne Grund- und Arbeitsplatzschulung, die in ganz Österreich standardisiert ist. Im Anschluss daran besuchen die Berufsinformationszentrum-Mitarbeiter laufend Weiterbildungsseminare, die je nach Art der Tätigkeit im Berufsinformationszentrum unterschiedlich sind.

5. Berufsinformation und Bildungsberatung der Wirtschaftskammern

5.1. Rechtliche Grundlagen

Die Wirtschaftskammern sind nach dem Handelskammergesetz berufen, Berichte, Gutachten und Vorschläge in Angelegenheiten der fachlichen Ausbildung und Fortbildung im Beruf zu erstellen (§ 19 des HKG). Nach § 61 des HKG haben die Wirtschaftskammern Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI) bei jeder Landeskammer und bei der Wirtschaftskammer Österreich einzurichten, denen die allgemeine, technische, kulturelle und künstlerische Wirtschaftsförderung, die Medienarbeit, die Veranstaltung von Messen, Ausstellungen und Musterschauen sowie insbesondere die berufliche Schulung und Weiterbildung im Interesse der Wirtschaft übertragen wurde. Damit sind die Wirtschaftskammern durch den österreichischen Gesetzgeber aufgerufen, an der Gestaltung der Rahmenbedingungen und an der Durchführung der Berufsausbildung und beruflichen Weiterbildung mitzuwirken.

Die Wirtschaft ist jedoch auch Partner im Berufswahlprozess und leistet seit mehr als zwei Jahrzehnten in zunehmenden Ausmaß Beiträge zur Information von Schülern, Eltern und Lehrern. Nach intensiven Aktivitäten verschiedener Wirtschaftssparten wurde eine Bündelung dieser spartenspezifischen Tätigkeiten durch die Errichtung von zentralen Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern vorgenommen. Diese sind in der Lage, die in Österreich laut Gesetz mit Berufsinformation und Berufsberatung betrauten Institutionen „Schule“ und „Arbeitsmarktservice“ in professioneller und effizienter Form zu unterstützen und zu ergänzen. Aufgrund des steigenden Informationsbedarfs wurde 1987 im Regierungsübereinkommen der Koalitionsparteien die gemeinsame Errichtung von Berufsinformationszentren als Kooperation von Wirtschaft und der damaligen Arbeitsmarktverwaltung (seit 1. Juli 1994 Arbeitsmarktservice) vereinbart; diese Kooperation scheiterte zwar bereits in den Ansätzen, war jedoch ein wesentlicher Auslösefaktor,

dass in der Folge sowohl Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern als auch Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice errichtet wurden.

5.2. Berufsinformationszentren und Einrichtungen zur Bildungsberatung der Wirtschaftsförderungsinstitute (WIFI)

Insbesondere seit Ende der 80er Jahre besteht in allen Bundesländern ein breit gefächertes Angebot der Wirtschaft zur Bildungs- und Berufsinformation, das unter anderem die Entwicklung und Bereitstellung einschlägiger Informationsprodukte, Aktivitäten für Schüler, Eltern, Lehrer und Unternehmer sowie die Einzelinformation und Einzelberatung von jugendlichen Berufswählern und erwachsenen Weiterbildungswilliger umfasst. Informationen über Berufe und Bildungswege, dazu die Möglichkeiten von Betriebserkundungen, Betriebspraktika für Schüler und Lehrer und Gesprächen mit Berufstätigen oder in Ausbildung befindlichen Personen und individuelle Beratung durch geschultes Personal sollen Jugendlichen und Erwachsenen bei der Berufs- oder Weiterbildungsorientierung unterstützen und die notwendigen Entscheidungshilfen anbieten.

Die ausdrückliche Zielsetzung der Berufsinformationszentren sowie der Bildungsberatung der Wirtschaftsförderungsinstitute der Wirtschaftskammern ist die objektive Information; es wird über alle für die Wirtschaft relevanten Bildungswege beraten. Die Bildungs- und Berufsinformation und Berufsberatung der Wirtschaft sieht sich als Schnittstelle zwischen Berufswählern und Entscheidungsträgern in der Wirtschaft, wie Ausbildungs- und Personalverantwortliche und bietet Kommunikationsforen an. Die Berufsinformationszentren und Bildungsberatungseinrichtungen der WIFI zeigen in ihren Schwerpunkttätigkeiten durchaus Unterschiede und Eigenständigkeiten, da die autonome Entwicklung der Informationszentren und Bildungsberatungsstellen in den einzelnen Bundesländern die Einbeziehung regionaler Gegebenheiten erlaubt. Generell reicht das Angebot für Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Lehrer und Unternehmer von der computergestützten Selbstbedienungs-Information über psychologische Testung und individuelle Beratung bis hin zur Organisation berufskundlicher Veranstaltungen wie z.B. Bewerbungstrainings, Schulveranstaltungen oder Branchenpräsentationen. Selbstverständlich liegt der

Schwerpunkt der Beratungsstellen der Wirtschaftsförderungsinstitute vor allem auf der Beratungsarbeit für den Weiterbildungsbereich.

5.3. Ausbildung der Mitarbeiter für die Berufs- und Bildungsinformation

Die Berufs- und Bildungsberater der Wirtschaftskammern sind Berufspädagogen, Psychologen sowie Praktiker der Wirtschaft aus Ausbildungs- und Personalbereichen. Die Aus- und Weiterbildung ist modular aufgebaut, erfasst die Theorie und Praxis dialogischer Berufs- und Bildungsberatung in Anlehnung an europäische Ausbildungsstandards für Berufsberater und wird wirtschaftskammerintern durchgeführt. Die Aktualisierung des Wissens erfolgt durch regelmäßige Erfahrungsaustauschtreffen der Leiter und Mitarbeiter der Berufsinformationsstellen und Beratungsgruppen der Wirtschaftsförderungsinstitute.

5.4. Lehrlingsstellen

5.4.1. Rechtliche Grundlagen

Die Lehrlingsstellen sind die Berufsausbildungsbehörde erster Instanz und bei den Wirtschaftskammern der einzelnen Bundesländer eingerichtet. Neben ihren behördlichen Aufgaben, wie insbesondere Verwaltung der Lehrverträge, Prüfung der Eignung der Lehrbetriebe, haben sie auch wesentliche Aufgaben in der Bildungs- und Berufsberatung. Gemäß § 19 des Berufsausbildungsgesetzes (Berufsausbildungsgesetz-Novelle Bundesgesetzblatt Nr. 23/1993) haben die Lehrlingsstellen den gesetzlichen Auftrag, die Lehrlinge und die Lehrbetriebe in einschlägigen Fragen umfassend zu beraten.

5.4.2. Bedeutung der Lehrlingsstellen

Die Lehrlingsstellen haben sich grundsätzlich um alle Fragen im Interesse des Lehrlings und der Lehrbetriebe zu kümmern und betreuen die Lehrlinge in Angelegenheiten der Berufsausbildung und der beruflichen Weiterbildung nach Abschluss der Lehre. Ihr Tä-

tigkeitsgebiet umfasst beispielsweise das Finden einer Lehrstelle, die Unterbringung eines Lehrlings bei vorzeitiger Auflösung des Lehrverhältnisses, die Beratung bei Lehrberufswechsel oder bei der Auflösung des Lehrverhältnisses und die Hilfe bei Ausbildungsverbänden. Die Lehrlingsstellen arbeiten eng mit den Berufsinformationszentren und den Einrichtungen zur Bildungsberatung der Wirtschaftskammern zusammen. Mit den Berufsinformationszentren des AMS bestehen unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Informationsaustausches.

5.5. Das ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Das im Jahre 1975 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Industriellenvereinigung gegründete ibw ist ein nicht auf Gewinn gerichteter Verein, wobei die Finanzierung der Institutstätigkeit größtenteils über Forschungsaufträge seitens einschlägig befasster Stellen in den Ministerien, Landesregierungen und Interessensvertretungen erfolgt. Seit der Institutsgründung hat das ibw über 600 Projekte durchgeführt, wobei die Ergebnisse seiner Arbeit in den monatlich erscheinenden "Mitteilungen", den aperiodisch herausgegebenen Forschungsberichten (in der ibw-Schriftenreihe, mittlerweile über 100 Bände) sowie den "daten & fakten" publiziert werden.

Die Themenstellungen der angewandten Berufsbildungsforschung sowie die Aufgaben des ibw sind vielfältiger Natur. Als große thematische Schwerpunkte sind hervorzuheben:

- * Forschung und Analysen auf dem weiten Gebiet der Lehrlingsausbildung und darüber hinaus auch die praktische Unterstützung der Ausbilder;
- * Studien auf den Gebieten der Arbeitsmarktanalyse und der Qualifikationsforschung wie etwa Auswirkungen verfahrenstechnischer Neuerungen in speziellen Branchen, Detailauswertungen für bestimmte Teilarbeitsmärkte oder Anforderungsprofile der beruflichen Praxis;

- * Studien betreffend Bildung an Universitäten, Fachhochschulen sowie in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, insbesondere auch in berufsbildenden Teilzeitschulen (Berufsschule) als Teil des Dualen Systems;
- * Bildungs- und Berufsinformation, Bildungs- und Berufsberatung, Berufskunde;
- * Untersuchungen über Art, Umfang und Rahmenbedingungen betrieblicher Bildungsaktivitäten (berufliche Weiterbildung);
- * Projekte im Bereich Bildungspolitik und Berufsbildung in der Europäischen Union und in Österreich.

In seinem Fachbereich Bildungs- und Berufsinformation übernimmt das ibw im Auftrag der Wirtschaftskammer die Betreuung der Berufsinformationszentren der Wirtschaftskammern in den einzelnen Bundesländern. Dies geschieht durch die Koordination der Ausbildung der BeraterInnen in den BIZ der Wirtschaftskammern, durch permanente Zusendung von neu erschienenen Berufsinformationsmaterialien, durch ständige Aktualisierung des bic (Bildungs- und Berufsinformationscomputer – einer Datenbank mit ca. 7.000 Seiten aktueller Information über die Aus- und Weiterbildung in ca. 1.100 Berufen in Österreich), durch Erstellung von Broschüren und anderem Informationsmaterial über Lehrberufe, durch Beantwortung diverser Anfragen und Suche nach Materialien im In- und Ausland. Es werden auch diverse wissenschaftliche Studien zu Themen der Bildungs- und Berufsinformation durchgeführt.

5.6. Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule und die Volkswirtschaftliche Gesellschaft

Beide Organisationen sind von den Trägern, vor allem den Wirtschaftskammern und der Industriellenvereinigung mit der Mitwirkung bei der Information breiter Bevölkerungsschichten über wirtschaftliche Abläufe im allgemeinen und die fallweise Durchführung von Aktionen im Besonderen betraut. Die Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule widmet sich besonders der Herstellung von Materialien für den Unterricht in verschiedensten Unterrichtsgegenständen unterschiedlicher Schultypen. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zum allgemeinen Verständnis für wirtschaftliche Abläufe, die in engem Zu-

sammenhang mit der beruflichen Tätigkeit und den Vorgängen am Arbeitsmarkt stehen, geleistet. Die Volkswirtschaftlichen Gesellschaften in den einzelnen Bundesländern sind Veranstalter diverser Vorträge, Seminare und Workshops und bieten in ihren Veranstaltungsprogrammen u.a. zielgruppenspezifische Informationen zu Bildung und Beruf.

6. Bildungs- und Berufsinformation der Arbeiterkammern

Die Arbeiterkammer ist die gesetzliche Interessensvertretung der unselbständig Erwerbstätigen in Österreich. In enger Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften (ÖGB) vertritt die Arbeiterkammer die sozialen, beruflichen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der ArbeitnehmerInnen.

Die grundsätzlichen Aufgaben und Tätigkeiten, die Zugehörigkeit und die Finanzierung sowie die Organisation der AK sind im Bundesgesetz über die Kammern für Arbeiter und Angestellte (Arbeiterkammergesetz - AKG) geregelt.

§ 1 AKG: "Die Kammern für Arbeiter und Angestellte ... sind berufen, die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu vertreten und zu fördern."

Die Arbeiterkammer versteht sich nicht nur als Interessenvertretung, sondern auch als Dienstleistungs- und Serviceorganisation und bietet in diesem Zusammenhang unter anderem kostenlose Bildungs- und Berufsberatung an.

6.1. Bildungsberatung der Arbeiterkammer

Die Arbeiterkammern bieten Bildungsberatung als Serviceleistung in den Bundesländern Wien, Tirol, Steiermark und Oberösterreich an.

Die Bildungsberatung umfasst Informationen über:

- * Schulische Bildungswege
- * Zweiter Bildungsweg, Hauptschulabschluss, Matura für Berufstätige (AHS-, HAK-, HTL- Abendmatura)
- * Berufsreifeprüfung
- * Berufliche Aus- und Weiterbildung
- * Nachholen von Lehrabschlüssen

- * Berufswechsel
- * Wiedereinstieg in das Berufsleben
- * Studienberechtigungsprüfung
- * Studium, Fachhochschullehrgänge
- * Beihilfen, Förderungen, Stipendien, Bildungskarenz
- * Kursangebote zur Lebenshilfe

Die Bildungsberater der Arbeiterkammern haben unterschiedlichen pädagogischen Background oder Erfahrung im Erwachsenenbildungsbereich. Sie werden nicht gesondert ausgebildet.

6.2. Projekt „Arbeitswelt und Schule“

Arbeitswelt und Schule ist ein Projekt, das von der Arbeiterkammer gemeinsam mit dem ÖGB für LehrerInnen mit der Zielsetzung durchgeführt wird, LehrerInnen bei ihrer Aufgabe zu unterstützen, die Jugendlichen auf die Arbeits- und Berufswelt vorzubereiten.

„Arbeitswelt und Schule“ umfasst ein vielfältiges Serviceangebot, das folgende Themen beinhaltet:

- * die Veranstaltung von LehrerInnenseminare
- * das Erstellen und Bereitstellen von Informations- und Unterrichtsmaterialien
- * Unterrichtsberatung und Projektbetreuung
- * Veranstaltungen zu gesellschafts- und bildungspolitischen sowie unterrichtspraktischen Themen für Eltern und Schüler

Das Projekt wird in den Bundesländern von den einzelnen Landeskammern autonom mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung umgesetzt.

Das umfassendste Angebot gibt es in Wien und in der Steiermark (Materialien, Referendienst, Organisation von Veranstaltungen und Diskussionsforen, Projektberatung und -betreuung). In Oberösterreich wird das Hauptgewicht auf die Beratung und Information

Berufsbildender Mittlerer Schulen sowie Berufsbildender Höherer Schulen unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs „Neue Technologien“ gelegt. Das Angebot in Salzburg und Niederösterreich beinhaltet vor allem die Bereitstellung von Informations- sowie Unterrichtsmaterialien und die Durchführung von Veranstaltungen.

In Tirol werden vermehrt Seminare für LehrerInnen angeboten, in Vorarlberg werden lediglich Informationsmaterialien sowie Unterrichtsmaterialien bereitgestellt.

Die Arbeiterkammer Burgenland sowie die Arbeiterkammer Kärnten bietet keine Serviceleistung im Zuge des Projekts „Arbeitswelt und Schule“ an.

6.3. Das Berufsförderungsinstitut

Berufsförderungsinstitut ist die größte Bildungseinrichtung auf Arbeitnehmerseite in Österreich. Trägerorganisationen sind die Kammern für Arbeiter und Angestellte und der Österreichische Gewerkschaftsbund. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen und in Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Personen.

Das Berufsförderungsinstitut mit österreichweit über 100 Standorten (siehe Anhang: Adressen) setzt sich ausdrücklich zum Ziel, durch qualitativ hochwertige und kostengünstige Bildungsangebote die persönliche und berufliche Entwicklung der KursteilnehmerInnen unter Berücksichtigung des aktuellen Arbeitsmarktbedarfs zu fördern.

Angeboten werden Arbeitsmarktschulungen, (Schul)Abschlüsse, Firmenkurse, Allgemeine Kurse, Projekte und Lehrlingsausbildungen, Berufsorientierungen und Bildungsberatungen.

Neben Kursen zur beruflichen Orientierung gibt es Möglichkeiten der individuellen Einzelberatung und -information zu allen Fragen der persönlichen Karriereplanung durch geschulte Fachkräfte.

Die MitarbeiterInnen des Berufsförderungsinstituts verfügen über unterschiedliche pädagogische Ausbildungen. Die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen ist modular aufgebaut und durch ein internes Qualitätsmanagementsystem gesichert.

7. Der Österreichische Gewerkschaftsbund

Der Gewerkschaftsbund ist ein Verein zur Vertretung sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Interessen unselbständig Erwerbstätiger.

Die Hauptaufgaben des Österreichischen Gewerkschaftsbundes liegen in der Wahrnehmung der Interessen aller ArbeitnehmerInnen u.a. auch in der Bildungs- und Kulturarbeit.

Dem ÖGB gehören 14 Gewerkschaften an, die zum Teil in Fachgruppen und Sektionen gegliedert sind.

7.1. Jugendabteilung ÖGB/ÖGJ

Die ÖGJ (Österreichische Gewerkschaftsjugend) bietet zusätzlich zu allen Serviceeinrichtungen des ÖGB eine spezielle Beratung und Information in Fragen der Bildung, Weiterbildung und Berufsauswahl an.

7.2. Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) – SchülerInnen und StudentInnen

Die GPA ist eine der 14 Gewerkschaften des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung informiert die Gewerkschaft der Privatangestellten über Studienmöglichkeiten und andere Weiterbildungsmöglichkeiten, sowie über Belange bei der Arbeitsplatzsuche und der Berufswahl. Die GPA beantwortet SchülerInnen und StudentInnen arbeitsrechtliche Fragen und stellt kostenlose Informationsmaterialien zur Verfügung.

8. Studien- und Berufsinformationstagen

Ziel der Studien- und Berufsinformationstagen ist es, Interessierte über das Angebot an Bildung, Ausbildung und Berufen, die sowohl nach der Matura als auch nach Abschluss der Pflichtschule aufgenommen werden können, zu informieren und Weiterbildungsmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen aufzuzeigen. In Österreich werden zur Zeit Studien- und Berufsinformationstagen, Berufsinformationstagen mit lebenden Werkstätten angeboten, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, vom Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Kultur bzw. von den Wirtschaftskammern u.a. auch in Zusammenarbeit mit den Arbeiterkammern und dem Arbeitsservice organisiert werden.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und das Arbeitsservice Österreich veranstalten seit 1986 österreichweit Studien- und Berufsinformationstagen. In diesem Rahmen werden die jeweils spezifischen Zuständigkeiten in der Studien- und Berufsinformation, Bildungs- und Schulbahnberatung und Weiterqualifizierung wahrgenommen. Im Jahr 1998 wurde eine völlig neue Corporate Identity für die Studien- und Berufsinformationstagen festgelegt. Die Messe firmiert nun österreichweit unter dem Namen "BeSt - die Messe für Beruf und Studium"; das neue Corporate Design findet bundesweit Anwendung. Die BeSt findet in Wien jährlich im März und im Zwei-Jahres-Rhythmus im Frühling bzw. Herbst in Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck und Graz bzw. Leoben statt, d.h. pro Messezyklus (=Schul-/Studienjahr) werden 3 Messen abgehalten (2 Bundesländermessens und die Wiener Messe). An zwei Standorten (bis vor kurzem noch drei mit Klagenfurt) – Graz und Salzburg – wird die BeSt parallel mit der Berufsinformationstagenmesse (BIM) abgehalten. Diese Kooperation mit Wirtschaftskammer und Kammer für Arbeiter und Angestellte des jeweiligen Bundeslandes besteht seit einigen Jahren. Die Präsentation eines möglichst umfassenden Spektrums von Bildungs-, Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Berufswegen an einem Ort ist auf Grund der enormen Vielfalt des Angebotes einerseits und der wachsenden Gruppe an Ratsuchenden in Bildungsfragen andererseits ein vordringliches Ziel der Messe geworden. Die Messe richtet sich vor allem an folgende Zielgruppen: Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen, Stu-

dierende, Schul- und Studienabbrecher/innen, Hochschulabsolvent/innen, Berufstätige, an Weiterbildung oder an einem Berufswechsel interessierte Personen, wobei nach wie vor der Schwerpunkt bei den Möglichkeiten nach der Matura liegt. Im Rahmen der Messe in Wien präsentieren sich seit 1991 auch zahlreiche ausländische Universitäten und zentrale Informationseinrichtungen aus Ost- und Westeuropa sowie außereuropäischen Staaten. Auf Grund der zunehmenden Teilnahme von Ausstellern aus nicht-europäischen Ländern und Übersee firmiert dieser Teil nunmehr als "BeSt International" (früher: "Universities of Europe"). Dieses Forum ermöglicht in- und ausländischen Institutionen Kontaktaufnahme und Erfahrungsaustausch und österreichischen Studierenden Informationen über Studienbedingungen im Ausland.

Übersicht der Berufsinformationssessen in Österreich

Bundesland	Burgenland
Name der Messe	<i>„Bildungsmesse“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Schüler ab der 7. bzw. 8. Schulstufe</i>
Datum	<i>Dezember</i>
Sonstiges	<i>Für dieses Jahr ist ebenfalls eine „Bildungsmesse“ geplant, jedoch ist noch nicht sicher ob sie auch abgehalten wird.</i>

Bundesland	Kärnten
Name der Messe	<i>„Studien- und Berufsinformationssmesse“</i>
Intervall	<i>alle zwei Jahre (abwechselnd mit Steiermark)</i>
Zielgruppe	<i>Maturanten Schüler ab der 8. Schulstufe</i>
Datum	<i>11. – 13. Oktober 2000</i>
Sonstiges	<i>findet in Klagenfurt statt</i>

Bundesland	Niederösterreich
Name der Messe	<i>„BIW – Berufsinfowoche“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Schüler ab der 8. Schulstufe</i>
Datum	<i>5. – 11. Oktober 2000</i>
Sonstiges	<i>findet in Wieselburg statt</i>

Bundesland	Oberösterreich
Name der Messe	<i>„Jugend und Beruf“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Jugendliche ab der 7. Schulstufe</i>
Datum	<i>Oktober; 4 Tage</i>
Sonstiges	<i>findet in Wels statt</i>

Bundesland	Salzburg
Name der Messe	<i>„BIM – Berufsinfomesse“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Pflichtschulabgänger</i>
Datum	<i>November</i>
Sonstiges	<i>Findet alle zwei Jahre gemeinsam mit der „BeSt“ statt!</i>

Bundesland	Salzburg
Name der Messe	<i>„BeSt – Die Messe für Beruf und Studium“</i>
Intervall	<i>alle zwei Jahre</i>
Zielgruppe	<i>Maturanten</i>
Sonstiges	<i>Findet alle zwei Jahre gemeinsam mit der „BIM“ statt!</i>

Bundesland	Steiermark
Name der Messe	<i>„Schulinfomesse“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Schüler der 8. Schulstufe</i>
Datum	<i>28. und 29. November 2000</i>
Sonstiges	<i>findet in Leoben statt</i>

Bundesland	Steiermark
Name der Messe	<i>„BerufsInformationsmesse“</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Schüler der 7. und 8. Schulstufe Maturanten</i>
Datum	<i>28. und 29. November 2000</i>
Sonstiges	<i>findet in Leoben statt</i>

Bundesland	Tirol
Name der Messe	<i>BeSt – Die Messe für Beruf und Studium</i>
Intervall	<i>alle zwei Jahre</i>
Zielgruppe	<i>Maturanten Absolventen der 8. Schulstufe Schüler des polytechnischen Lehrgangs</i>
Datum	<i>März</i>

Bundesland	Tirol
Name der Messe	<i>„Shuttle-Messe“</i>
Intervall	<i>alle zwei Jahre</i>
Zielgruppe	<i>Hauptschüler Schüler des polytechnischen Lehrgangs</i>
Datum	<i>Oktober</i>

Bundesland	Vorarlberg
Name der Messe	<i>„BIFO-Messe“</i>
Intervall	<i>alle zwei Jahre</i>
Zielgruppe	<i>Pflichtschulabsolventen Schüler der 8. und 9. Schulstufe Eltern</i>
Datum	<i>November 2001</i>
Sonstiges	<i>Da dieses Jahr mehrere kleine Veranstaltungen im Herbst geplant sind, findet die Messe heuer ausnahmsweise nicht statt!</i>

Bundesland	Wien
Name der Messe	<i>BeSt – Die Messe für Beruf und Studium</i>
Intervall	<i>einmal pro Jahr</i>
Zielgruppe	<i>Maturanten</i>
Datum	<i>März</i>
Sonstiges	<i>findet in der Stadthalle Wien statt</i>

9. Bildungs- und Berufsberatung im Rahmen der Marktkräfte

Die genannten Institutionen bewältigen den Bedarf an Beratung und Information über Bildungswege und Berufschancen nicht zur Gänze. Besonders seit der Änderung des Psychologengesetzes und des Psychotherapiegesetzes hat sich das Angebot an entsprechenden Beratungsleistungen und damit auch die Unterstützung bei der Berufswahl, Studienwahl oder der bedarfsgerechten Weiterbildung wesentlich erweitert. Die Tätigkeiten des Lebens- und Sozialberaters sind in der Gewerbeordnung geregelt worden und damit an entsprechende Ausbildungen gebunden.

Nicht zu vergessen ist die Beratungsleistung von Ärzten oder Einrichtungen der Unfall- und Versicherungsanstalten, die über Chancen und Risiken der beruflichen Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung von körperlichen Gefährdungen Bescheid wissen.

In die Gruppe jener Institutionen, die peripher für die Bildungs- und Berufsinformation wirksam sind, zählen alle Vereine und Organisationen aus dem sozialen Netzwerk, seien sie im Nahbereich einer öffentlichen Institution angesiedelt oder freie Vereine. Das Standardwerk „Österreich sozial“ weist über 1.000 Adressen solcher Vereinigungen und Organisationen aus.

Einen Beitrag zur Information und Beratung für Bildung und Beruf leisten auch Organisationseinheiten, die sich mit der finanziellen Bedeckung von Bildungsaufwendungen oder mit Förderungen und Absetzbeträgen befassen (zB Finanzämter).

Last but not least zählen Eltern (vor allem Mütter), FreundInnen, Bekannte und BerufsträgerInnen zu jenem Personenkreis, der nach Aussagen von Jugendlichen den stärksten Einfluss auf die Berufswahl ausüben, wie eine ibw-Studie zeigt.

10. Bildungs- bzw. Berufsberatung und Neue Medien

Das Internet beeinflusst traditionelle Methoden der Berufsberatung und beeinflusst auf diese Weise das Berufsbild der Berufsberater und Bildungsberater. Das Internet bietet Berufsinformationsplattformen, Berufslexika, Berufsinformationssysteme, Lehrstellendatenbanken, Weiterbildungsdatenbanken und Bildungsinformationssysteme.

Beinahe alle Broschüren im Bereich der Bildungs- und Berufsinformation sind auch auf elektronischem Weg abrufbar. Darüber hinaus verfügen sämtliche Schulen, Fachhochschulen, Universitäten, sowie Erwachsenenbildungsinstitute über eigene Homepages, in denen man sich über Bildungsangebote informieren kann. Ebenso besteht teilweise die Möglichkeit, Interessens- oder Eignungstest online zu machen.

Einerseits wird der Stellenwert von Broschüren in Print durch die Möglichkeit, Informationen online abzurufen, verändert. Andererseits kommt es durch die zunehmende Bedeutung des Internets als Informations- und Kommunikationsmedium auch zu einer Veränderung des Berufsbildes der Berufs- und Bildungsberater.

Obwohl das Internet im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung in vielerlei Hinsicht eine unverzichtbare Hilfe darstellt, kann dieses Neue Medium die Persönliche Beratung nicht ersetzen. Für den Ratsuchenden ist es kaum möglich, sich in der Informationsflut zurechtzufinden. Um das Internet als Bildungs- und Berufsinformationssystem sinnvoll und effizient für alle nutzbar und zugänglich zu machen, besteht noch ein großer Qualifizierungsbedarf.

11. Spezielle Beratungen – Good Practice-Beispiele

Berufs- und Bildungsberatung wird in Österreich auch für spezielle Zielgruppen angeboten, beispielsweise für Mädchen und Frauen, für Ausländer, für Behinderte usw. An dieser Stelle erfolgt die Vorstellung der Aufgaben und Ziele von Beratungsstellen mit spezieller Zielgruppenorientierung.

11.1. SBM, Schulberatung für MigrantInnen

Träger: Stadtschulrat für Wien, Wiener Integrationsfonds

MitarbeiterInnen: deutsch, serbisch, kroatisch und türkisch sprechende BeraterInnen und PsychologInnen

Hier ist man richtig, wenn man

- * Fragen zur Bildung hat,
- * zu einer Migranten-Familie gehört,
- * mit der Schule, den Eltern oder der Gesellschaft Probleme hat.

Angebote:

- * Individuelle Beratung und Hilfestellung bei Fragen der Schullaufbahn
- * Vermittlung zwischen SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, Schulbehörden
- * Hilfestellung bei Nostrifizierung (Anerkennung) von Zeugnissen
- * Berufsberatung
- * Tipps zur Lehrstellensuche
- * Vermittlung in Kurse des AMS
- * Dolmetschtätigkeit für schulische Einrichtungen
- * Psychologische Beratung und Betreuung in Kooperation mit den Wiener SchulpsychologInnen

Was ist zu tun?

Einfach anrufen und gleich die Situation besprechen oder einen Termin ausmachen!

Hinweise:

SBM ist für SchülerInnen, aber auch für Eltern und Lehrerinnen, die mit Migrantenkindern zu tun haben, da.

11.2. Amandas Matz, Beratungsstelle für erwerbslose und von Erwerbslosigkeit bedrohte Mädchen und junge Frauen

Träger: Verein Jugendzentren der Stadt Wien

MitarbeiterInnen: 4 Beraterinnen mit unterschiedlichen Ausbildungen und beruflichen Erfahrungen

Hier ist man richtig, wenn

- * man Informationen über weiterführende Schulen sucht,
- * man eine Lehre/Schule abgebrochen hat oder abbrechen will,
- * man keine Arbeit findet,
- * einem Vorstellungsgespräche nicht ganz geheuer sind,
- * man Lernnachhilfe für eine Aufnahms-, Nach- oder Abschlussprüfung braucht,
- * man auch einige "private Nüsse" zu knacken hat und sich deshalb nicht auf seine berufliche Zukunft konzentrieren kann,
- * man Infos braucht für eine Umschulung oder Weiterbildung,
- * man Interesse an einem handwerklichen/technischen Beruf hat,
- * man Mutter ist und nicht weiß, wie's jetzt beruflich weiter geht,
- * einen Fragen wie Beihilfen, Lehrlingsrecht usw. beschäftigen,
- * man wissen will, in welchem Beruf die eigenen Interessen und Stärken nützlich sind.

Angebote:

Herausarbeiten der Berufswünsche und -vorstellungen und der Weg dorthin!
Es stehen Telefon, Schreibmaschine, Computer und Kopierer zur Verfügung.

Hinweise:

Alle Angebote sind kostenlos und unabhängig von deiner Staatsbürgerschaft.
Man kann auch mit den Mädchen der Klasse kommen.

11.3. Integration Wien

Träger: Aktion "Gemeinsam leben - Gemeinsam Lernen"

MitarbeiterInnen: BeraterInnen mit verschiedenen Ausbildungen

Hier ist man richtig, wenn

- * man ein/e Jugendliche/r mit Behinderung ist,
- * man sich überlegt, welchen Beruf man ergreifen will,
- * man Infos über Ausbildungsmöglichkeiten (Schule, Lehre, Kurse etc.) braucht,
- * man sich in Beschäftigungstherapie oder in einer geschützten Werkstätte befindet und eine andere Arbeit machen will.

Angebote:

- * Schul- und Berufsberatung für Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen
- * Finden und Schaffen von Schul- und Arbeitsplätzen
- * Vorbereitung der Arbeitsaufnahme durch enge Zusammenarbeit mit den Betrieben und berufsbildenden Schulen
- * Hilfe und Unterstützung bei Problemen und Krisen
- * Längerfristige Betreuung im Schul- und Arbeitsprozess

12. Strategische Empfehlungen für die Positionierung der ANRCVG im Hinblick auf den österreichischen Bildungs- und Berufsinformationsmarkt

Je besser es gelingt, die spezifischen Umfeldbedingungen eines NRCVG zu beschreiben, desto mehr Chancen bestehen, eine Strategie für die Veränderung und Positionierung der genannten Einrichtung festzulegen:

Folgende Sichtweisen lassen sich als Diskussionsgrundlage anbieten:

*** Individuelle Positionierung des NRCVG**

In den letzten Jahren ist die Beraterszene in Österreich aus mehreren Gründen in Bewegung gekommen. In der Folge hat sich zusätzlich zu den BeraterInnen im Schulwesen und im AMS eine Angebot entwickelt, das zunächst von den Interessenvertretungen und in weiterer Folge von einer steigenden Zahl von Privaten getragen wird. Ein neues Kräftediagramm mit Parametern unterschiedlicher Richtung und Stärke ist entstanden. Im Vergleich zu anderen Staaten kann sich daher das ANRCVG anders positionieren, um marktgerecht wirksam zu werden. Eine Vergleichbarkeit mit den NRCVG anderer Länder muss nicht gegeben sein.

*** Kernkompetenz: Multiplikator und Mediator**

Der rasche wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel erfordert eine ständige Neuorientierung aller Mitglieder der Gesellschaft und insbesondere der Arbeitskräfte. Dementsprechend ändert sich das Klientel einer Beratungsinstitution. Das erforderliche Beratungsvolumen fokussiert sich nicht mehr im Übergang von der Schule in den Beruf sondern erstreckt sich auch auf die begleitende Lebens-, Berufs- und Arbeitsplanung. Das bedeutet zunächst einen Volumenzuwuchs an Beratungsleistungen, den es zu bewältigen gilt. Es bedeutet aber auch die Verpflichtung zur Diversifikation in eine Richtung, die

der Kernkompetenz der Einrichtung NRCVG am ehesten entspricht. Ein NRCVG muss sich daher in einem Segment positionieren, in dem besonderer Bedarf aber auch besondere Erfolgchancen bestehen. Ein Anspruch auf eine Allgemeinkompetenz wäre eine Überforderung. Ein nationaler Bedarf besteht z.B. sicherlich in einer Koordinierungsfunktion verschiedener Agenden in den einzelnen Netzen zur Bündelung von Energie und zur Beschleunigung von Beratungs- und Informationsabläufen. Das NRCVG wird jedoch keine Einzelberatungen durchführen, sondern seine Stärke in der Funktion des Multiplikators und Mediators zeigen können.

* **Beratung und Information mit IT**

Der Gebrauch neuer Medien zur Informationsübermittlung steigt auch in Österreich sehr rasch an. Ein NRCVG muss angesichts dieser Tatsache eine Zielgruppenanalyse durchführen. Jüngere Interessenten haben erfahrungsgemäß mehr Kenntnisse beim Gebrauch von Datenbanken und sind daher gegenüber Älteren, die sich erst einer Mittelspersonen mit Computerkenntnissen bedienen müssen, im Vorteil. Allerdings sind wiederum Beschäftigte, insbesondere die in Büroberufen, gegenüber SchülerInnen bevorzugt, weil diese eine teilweise Nutzung der Bürogeräte für Zwecke der Berufsorientierung und Berufsinformation im Betrieb nutzen können, wenn zu Hause kein entsprechendes Gerät und kein entsprechender Anschluss vorhanden ist.

Der von Tageszeit und Ort unabhängige Zugriff auf Datenbanken ermöglicht sowohl die Befriedigung von Informationsbedürfnissen rasch nach deren Entstehung, als auch die Einsparung von Reisezeiten und Reisekosten für die Fahrt zu einer Beratungsinstitution. Andererseits wird es einer nicht zu unterschätzenden Zahl von Personen ermöglicht, in Teilzeitarbeit bzw. Teleworking als BeraterIn wirksam zu werden. Die Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiete der Bildungs- und Berufsinformation setzt jedoch eine ausreichende Sachkenntnis und Professionalität im Beratungsablauf voraus. Ein NRCVG könnte sich in der Moderation von Lernprozessen für BeratungsanwärterInnen auf diesem Gebiete, vermutlich auch wiederum in weiten Strecken im Wege der Telekommunikation, hervortun.

Neben der rasanten Entwicklung des IT-Sektors als Aktionsfeld der Information und Kommunikation gab es auch eine rasante Entwicklung auf dem Printsektor. Zeitungen und Zeitschriften bemühen sich in buntem Allerlei um Lebenshilfethemen und mit und in ihnen um die Bildungs- und Berufsinformation. Nationale Printmedien profitieren zumeist von Produkten internationaler Konsortien. Die Informationsbedürfnisse zu Mobilität oder zu internationalen Netzwerken könnten durch die Kontakte eines NRCVG befriedigt werden.

* **Nationale und internationale Aktionsfelder**

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit auf der internationalen Ebene wie auch die Werbearbeit für verschiedene Aktivitäten, Forschungsergebnisse oder good-practice-Berichte zählt sicherlich zu den Kernkompetenzen einer NRCVG. Aber auch alle Informationen zu Bildungsabschlüssen in anderen Ländern, zum „Forum zur Transparenz“ oder zur Darstellung der österreichischen Bildungslandschaft gegenüber dem Ausland sind wichtige kommunikative Leistungen. Nationale Beratungsunternehmen oder Institutionen werden diesen Sektor nur in Ausnahmefällen bearbeiten wollen.

Die Veranstaltung und der Besuch von Erfahrungsaustauschtreffen durch die ANRCVG sollte nationalen Nutzen für unterschiedliche Interessenten bringen. So wären beispielsweise gesammelte Informationen über die Bildungs- und Berufsinformation in anderen Ländern eine Anregung für die Gestaltung von diesbezüglichen Leistungen in Österreich.

Die Mobilität der UnionsbürgerInnen kann durch die Unterschiedlichkeit der kulturellen Eigenheiten von Regionen und Nationen sowohl gehemmt als auch gefördert werden. Österreich erhebt immer wieder den Anspruch eines kulturgeprägten Landes und geht damit die Verpflichtung ein, die kulturellen Werte hinlänglich darzustellen und zielgruppengerecht zu distribuieren. Andererseits ist die Befassung gerade mit jenen Kulturen, die uns in den letzten Jahrzehnten durch politische Grenzziehungen erschwert zugänglich waren, ein dringlicher und sicherlich nicht leicht zu bewältigender Auftrag. Besonderes Augenmerk wäre der einfachen Lebens- und Arbeitskultur Ost- und Südosteuropas

zu widmen, weil die Austauschpartner im Leonardo-Programm sich zunächst in der Welt der Arbeit und des Lernens begegnen und erst im weiteren induktiv die Welt der landes-spezifischen (Hoch)Kultur und Kunst kennen lernen werden.

Mit der Zunahme der Angebote auf diesem Sektor muss auch mit dem Einfluss von Sekten oder radikalen Gruppen gerechnet werden, die sich dieser Informationsschiene bedienen. Soweit das Thema überhaupt schon internationales Interesse erweckt hat, wären Hinweise zur Wachsamkeit seitens des ANRCVG sehr wertvoll.

ANHANG

Interessante Links zu Themen der Berufs- und Bildungsinformation und zur Jobsuche

zusammengestellt von

Mag. Franz Moticka

Berufsinformations-Plattformen (Server)

Berufsinformations-Systeme

Berufsinformations-Systeme – Studieren

Lehrstellen-Datenbanken

Career Sites

Auslandspraktika

Tests

Unternehmer-Tests

Jobs

Weiterbildung / Ausbildung / Erwachsenenbildung

E-Learning / CBT (ComputerBasedTraining)

Für Fachleute der beruflichen Bildung

Schulen

Universitäten / Hochschulen / Fachhochschulen

Bildungseinrichtungen

Berufsinformationsstellen / Arbeitsmarktservice

Behörden, Bibliotheken, Institutionen, Verbände, öffentliche Organisationen

Weitere interessante Links zu Bildung und Beruf

Berufsinformations-Plattformen (Server)

Österreich

Die Österreichische Berufsinformation der Wirtschaftskammern

<http://www.berufsinfo.at>

Schweiz

Die Schweizer Berufsberatung

<http://www.berufsberatung.ch/>

Berufsinformations-Systeme

Österreich

bic2000 – Der BerufsInformationsComputer

Informationen zu mehr als 1000 Berufe, Interessensprofil, Tipps zur Berufswahl, Links, Adressen etc

<http://www.berufsinfo.at/bic/start.htm>

McJob

Ausbildungen und Berufe für Maturanten: Informationen zu rund 700 Berufen

http://www.ams.or.at/b_info/mcjob/index.htm

Deutschland

Machs richtig

Ca. 400 Berufe, Berufssimulation; Interessen/Wunschberuf/Alternativen; Berufs-News; Lehrerzimmer; Hotmail/Alternativen

<http://www.machs-richtig.de>

Berufskundliche Kurzbeschreibungen der Bundesanstalt für Arbeit

<http://www.arbeitsamt.de/HST/BERATUNG/INHALT/BKB/INDEX.HTM>

ExpeDition B

Erkundungen in der Welt von Beruf und Arbeit

<http://members.aol.com/Boworkshop/expb.html>

Einsteiger - Infos zum Berufsstart der Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)

Informations- und Unterhaltungsprogramm für Schulabgänger: 114 Berufe im Kurzcheck; Top 10 – Ausbildungsberufe; Stories; Spiele (Job Quiz etc.)

<http://www.einsteiger.de>

Berufswelt online

von Die Welt Online

<http://www.berufswelt.de/>

Jetzt

Jugendmagazin der Süddeutschen Zeitung, mit Infos zum Berufsstart

<http://www.jetzt.de/>

Schweiz

Pulsberufe

Berufe aus dem Gesundheitswesen. Berufsinfo; virtueller Berufsberater; Adressen

<http://www.puls-berufe.ch/>

Berufe von A – Z

Infos zu über 800 Berufen inkl. anerkannte, reglementierte Weiterbildung; Lehrstellenbörse

<http://www.berufsberatung.ch/beru/atoz/>

praxit by ABB Lernzentrum

Berufsinformation durch ein Unternehmen

<http://www.abblernzentren.ch/praxit/index.html>

Berufsinformations-Systeme – Studieren

Österreich

Studieren in Österreich

Studienrichtungen, Förderungen, Weiterbildung etc.

<http://www.bmwf.gv.at/2studinf/index.htm>

Deutschland

Studienrichtungen, Förderungen, Weiterbildung etc.

Suchmaschine – Datenbank aller Studiengänge und Hochschulen in Deutschland; Termin kalender; Förderungen

<http://www.studieren.de>

Leitfaden für Abiturienten

(Online-Version)

<http://www.tisch.de/leitfaden>

Lehrstellen-Datenbanken

Österreich

BIS-Salzburg

<http://salzburg.berufsinfo.at/>

JUFF-Lehrstellenbörse

<http://www.tirol.gv.at/juff/juff.html>

Deutschland

ASIS

Ausbildungsstellen Informationsservice des Deutschen Arbeitsamtes
Job- und Lehrstellenbörse des wdr

<http://195.145.119.72/cgi-bin/aoWebCGI?asis>

IHK-Hannover Lehrstellenbörse

Gibt Tipps zur Bewerbung und kennt freie Lehrstellen im Kammerbezirk Hannover

<http://www.wdr.de/jobs/bin/index.cgi>

<http://212.227.28.207/lehrstellenboerse/>

Schweiz

Lehrstellenverzeichnis des Kantons Zürich

Blick – Lehrstellenbörse

<http://www.ktzh.ch/lerna/Main.idc>

<http://www.aktuell.ch/datenbank/blick/suchen.html>

Career Sites

Career Resources on the Web

umfangreiche Linkliste

<http://note.cellbio.duke.edu/Student/Links.html#Academic%20Careers>

CareerAgent

<http://www.careeragent.com>

Intelligentes Decision Support System - zur Karriereplanung inkl. Weiterbildungsdatenbank, Jobdatenbank

monster.com

<http://www.monster.com/>

Jobs; Linkliste – Tests; Quizzes; Chats

petersons.com – the educational supersite

<http://www.petersons.com/>

Universitäts-, Business-Schools-; Privatschulen-, etc –Datenbank; Jobdatenbank; Karrierehilfe-artikel

Career Center of the University of Berkley

<http://career.berkeley.edu/>

Angebot für Studenten und Absolventen

Jobstar California

<http://jobsmart.org/>

jobweb

<http://www.jobweb.org/>

Auslandspraktika

ATIESEC

Bietet verschiedene Programme v.a. für StudentInnen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

<http://www.aiesec.at/>

AMSA – Austrian Medical Students Association

Bietet durch viele Kontakte zu MedizinstudentInnen-Organisationen in über 50 Ländern viele Möglichkeiten das Studium um internationale Erfahrungen zu bereichern

<http://oehinfo.uibk.ac.at/medizin/amsa.htm/>

DANUBE – Verein für europäische Bildung, Forschung und technologische Entwicklung in Österreich-Ost

Leonardo-Praktika für StudentInnen und JungakademikerInnen

<http://www.danube.or.at/>

ELSA – European Law Students Association

Neben zahlreichen Aktivitäten und Projekten bietet ELSA Praktika für Jus-StudentInnen im Ausland

<http://www.elsa.or.at/>

IAESTE – International Association For The Exchange Of Students For Technical Experience

Internationale Vereinigung, die weltweit Auslandspraktika für StudentInnen technischer Studienrichtungen vermittelt

<http://www.iaeste.or.at>

IFA – Internationaler Fachkräfteaustausch

Im Rahmen des EU-Berufsbildungsprogrammes Leonardo werden Lehrlinge bestimmter Berufsrufgruppen und Facharbeiter, die sich in Europa weiterbilden lassen wollen, finanziell gefördert und Austauschprogramme organisiert

<http://www.ifa.or.at/>

ÖAD – Österreichischer Akademischer Austauschdienst

Infos für LehrerInnen und LehramtsstudentInnen; Vermittlung an österreichische und deutschsprachige Schulen im Ausland

<http://www.oead.ac.at/>

ÖKISTA – Österreichisches Komitee für Internationalen Studentenaustausch

Bietet verschiedenste Jobprogramme

<http://www.oekista.at/>

EUROPASS Berufsbildung

Informationen zum EUROPASS

<http://europass.at/>

Tests

Hier sei angemerkt, dass der beste Selbst-Test eine Beratung durch einen Berufs- oder Bildungsberater nicht ersetzen kann. Wende Dich dafür z.B. an ein Berufsinformationszentrum der Wirtschaftskammern, oder an eine Bildungsberatung des WIFI. Die Adressen findest Du im Auswahlpunkt „Berufsinformationszentren und Bildungsberatungen der Wirtschaftskammern und des WIFI“.
Ein Selbst-Test ist eine gute Grundlage für ein Beratungsgespräch – nimm Deine Ergebnisse einfach zur Beratung mit.

Deutschland

Tests in Brigitte-Online

Welcher Berufstyp sind Sie? Haben Sie das Zeug zur Unternehmerin? Sind Sie eine gute Chefin?

<http://www.brigitte.de/indexberuf.html>

Wirtschaftswoche

Studium oder Lehre? Welches ist der richtige Job für Sie? Interaktive Intelligenz

<http://www.wivo.de/wwkarriere/abi2000/index.htm>

Angelsächsisch

Tests, Tests, Tests

Persönlichkeitstests; Intelligenztests; Lifestyle, emotionale Gesundheit

<http://www.queendom.com/tests.html>

Self Assessment Links

Personality Tests; Selbsteinschätzungstests; etc.

<http://content.monster.com/tools/personality/links.html>

Barbarian´s Online Testing Page

Linksammlung

<http://www.wizardrealms.com/tests/index.html>

Online Tools for Career Planning and Development

Self Assessment; Graduate School of Industrial Administration

<http://www.gsia.cmu.edu/afs/andrew/gsia/coc/student/assess.html>

Unternehmer-Tests

Der ideale Unternehmertest

Testen Sie bei BR-ALPHA, ob Sie ein Unternehmertyp sind

<http://www.br-online.de/alpha/job/chefsache/unternehmertyp/>

Sind Sie ein Unternehmertyp?

Ein Eignungstest der Deutschen Ausgleichsbank mit besonders interessanten Fragen

<http://www.dta.de/noframes/financeline/Existenzgruendung/qttest-intro.html>

Are you the entrepreneurial type?

http://www.innonet.ch/_pages/sp_e/service_utest_frames.html

Jobs

Österreich

Private Personalvermittler	
Personalberater-Übersicht	www.jobnews.at
Gastro Jobs	www.gastrojobs.com
Austropersonal	www.austropersonal.com
take it Personalberatung	www.takeit.co.at
Jobs & Adverts	www.jobpilot.at/
Hill	www.hill-woltron.com
Phönix	www.phoenix.co.at/phoenix
Pendl & Piswaenger	www.pendlpiswaenger.co.at
EBK Stellenvermittlung	www.jobbox.at
WBG Wirtschaftsberatungsgesellschaft	www.wbg.at
Personalbereitstellung	
Adecco	http://www.adecco.at/
büro-ring	http://www.bueroring.at/
Trenkwalder	http://trenkwalder.at/
Jobs in Zeitungen	
Der Standard	http://DerStandard.at
Kurier	www.kurier.at
Wiener Zeitung	www.Wienerzeitung.at
Vorarlberger Nachrichten	www.medienhaus.at/anzeigen/stellen
Kleine Zeitung	www.kleine.co.at
Kronen Zeitung	www.krone.at
Salzburger Nachrichten	www.Salzburg.com
Jobbörsen / Jobserver	
Job.at (Links zu vielen Jobbörsen)	http://job.at/
Oscars Job-Guide	www.oscars.at
Komm:net	www.komm.at/net
Zentrum für Berufsplanung WU-Wien	http://speth08.wu.wien.ac.at/wwwu/institute/zbp/

Zentrum für Praxisinformation – zepra	http://www.zepra.at/
Job-Consult.com	www.job-consult.com
Tourismusbetriebe in Tirol	www.tiwis.at/lannet/ams/
Job Scout	www.jobscout24.at/
Homepages von Unternehmen mit Jobteil	
Jobbörse der BILLA-Gruppe	www.jobboerse.co.at
BEKO	www.beko.at
debis Systemhaus Österreich	www.debis.at
Aicon GmbH	www.aicon.at
Artaker-Gruppe	www.artaker.com
Caritas Socialis	www.caritas-socialis.or.at
Datakom Austria GmbH	www.datakom.at
Genesis Software & Consulting	www.genesis.at
GlobalOne	www.globalone.at
Globesoft	www.globesoft.at/deutsch/job.html
Hödlmayr International	www.hoedlmayr.com
Hofer	www.hofer.at
ibm	www.ibm.com
IVM Engineering	www.ivm.at
LKW Walter International	www.lkw-walter.com
LOWE GKG Werbeagentur GmbH	www.loweggk.at
Möbel Lutz	www.lutz.at
Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG	www.members.magnet.at/hypobank/jobboerse.htm
Toperczer	www.members.magnet.at/toperczer
Navision Software	www.navision.at/jobs
Nordsee Österreich	www.nordsee.at
A. Pöttinger Maschinenfabrik	www.poettinger.co.at
SAP Austria	http://www.sapag.de/austria/career.new/index.htm
Spar	www.spar.at
Tele2 Telecommunication Services GmbH	www.tele2.at
Unilever	www.unilever.at
Agfa	www.agfa.at
Feria jobs	
Feriajobbörse	www.checkit.at/

Summerjobs (international)

www.summerjobs.com/

Deutschland

Jobs & Adverts

Stellengesuche/-angebote, Firmenübersicht, Firmenprofile, Angebote aus dem Hochschulbereich, Karrieretips, Job Ticker etc.

<http://www.jobpilot.de>

C.E.S.A.R.

<http://www.cesar.de/>

Die Job-Börse – Ihr Agent an Hochschulen

Festanstellungen, Werkstudententätigkeiten, Praktika und Nebenjobs

<http://www.job-boerse.net>

JobRobot, der deutsche Meta-Stellenmarkt

Stellenangebote & Praktika

<http://www.jobrobot.de>

Praktikabörse des Jugendmagazins der Süddeutschen Zeitung

http://www.jetzt.de/frame_ab.html

Jobbörse des WDR

<http://jobboerse.wdr.de/job/html/index.html>

Jobmaster

Kommentierte Linkliste (Job-Server)

<http://www.job98.net/>

International

EURES

Europaweite Arbeitsvermittlung

http://europa.eu.int/eures/cgi/de/jv_search

Job & Adverts International

<http://www.jobsadverts.com/>

Weiterbildung / Ausbildung / Erwachsenenbildung

Österreich

WiFi	http://www.wifi.at/
ARGE Salzburg Erwachsenenbildung	http://www.salzburg.com/events/bildung.html
Bildungs-Lotse Bildung und Kultur Kärnten	http://www.buk.ktn.gv.at/
BUKEB Bildungsinformation Burgenland	http://www.bukeb.at/
EB-Server der Erwachsenenbildung Steiermark	http://www.eb-stmk.at/eb-stmk.nsf
PFIFFIKUS - Weiterbildung in Vorarlberg	http://www.pfiffikus.at/pfiffikus/
Seminar.At Bildung im Internet Österreich	http://seminar.at
Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtung	http://www.weiterbildung-tirol.at/
Verband Österreichischer Volkshochschulen	http://www.vhs.or.at
Weiterbildungs-Informationssystem Bodensee	http://www.emb.net/wib/
Erwachsenenbildungsserver des bm:bwk	http://www.erwachsenebildung.at/
Weiterbildungs-Site des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) Mehr als 15.000 aktuelle Angebote zur beruflichen Weiterbildung von Wiener Bildungsträgern können gezielt abgefragt werden, außerdem wird eine Checkliste für Bildungsinteressierte und eine kommentierte Linkliste zum Thema Bildung und Arbeit angeboten.	http://www.weiterbildung.at
Bildungsinfo Niederösterreich Weiterbildungsdatenbank mit über 5000 Kursen, Seminaren und Ausbildungen zu den Themen EDV, Sprachen, Technik, Gesundheit, 2. Bildungsweg, Schlüsselqualifikationen, Gewerbe u.v.m.	http://www.noebildungsinfo.at
B.I.T. Schulungscenter Das B.I.T. Schulungscenter (Beratung, Information, Training) zählt zu den größten privaten Schulungsanbietern in Österreich.	http://www.bit-online.com

Deutschland

AfW - Agentur für Weiterbildung	http://www.afw.de/
ARTOS - Die Medienbank für die Aus-, Weiter- und Selbstbildung	http://141.30.33.91/
BGW Weiterbildungsdatenbank	http://www.bgw.de/publik/3akt/3weiter/weiterdaten.htm
Bildungskompass	http://www.duesseldorf.de/bildung/bkompass/index.htm
Fortbildung ONLINE (Veranstalterdatenbank)	http://www.fortbildung-online.de/
Forum Berufsbildung Deutschland	http://www.berufsbildung.de/
KIKS - Kölner Weiterbildungs-, Informations- und Kommunikationssystem	http://www.kwiks.de/

LIQUIDE - IW Service	http://www.liquide.de/
Manager-Seminare online	http://www.managerseminare.de
Qualitätsmanagement	http://www.quality.de/
SEMIDAT – Seminar Datenbank zu Innovationsthemen	http://www.deutschland-innovativ.de/
Studien- und Berufswahl Online	http://www.berufswahl.de/
Weiterbildungsdatenbank Berlin	http://wdb-berlin.de/
Wirtschaft & Weiterbildung ONLINE	http://www.businessworld.de/ww/
WIS - Weiterbildungs-Informationssystem der Industrie- und Handelskammern (IHK) und der Handwerkskammern (HwK)	http://sun1.dortmund.gfi.ihk.de/wis/
WebWISY - Hamburger Weiterbildungsdatenbank	http://www.bildungsforum.de/wisy/

Schweiz

EDUSCOUT	http://www.eduscout.ch/d/
swissuni	http://www.swissuni.ch
WAB - Weiterbildungs-Angebots-Börse	http://www.w-a-b.ch/

Angelsächsisch

America's One-Stop Career Center System	http://www.doleta.gov/
Arragon - Linking Adults to Learning	http://www.arragon.com/
ASTD - The American Society for Training and Development	http://www.astd.org/
The Canadian Music Training Database	http://www.cirpa.ca/training/
Cyber India Online - CIOL training database	http://www.ciol.com/careers/training/
Department of Employment & Training (DET)	http://www.det.state.vt.us/
Interdex Training Database	http://www.trainingdb.com/index.cfm
Monterey County Vocational Training Dir.	http://www.cabrillo.cc.ca.us/affiliate/careers/
MyBookworm - Your Guide to Continuing ED	http://www.mybookworm.com/
Petersons.com	http://www.petersons.com/
The Vancouver School Board	http://www.vsb-adult-ed.com/

Europa

Ortelius	http://193.43.17.5/ortelius/index2.html
Europäisches Netzwerk von Datenbanken zur Weiterbildung; KOSTENPFLICHTIG!!	

E-Learning / CBT (ComputerBasedTraining)

WIFI – TeleLearning

Das aktuelle WIFI-TeleLearning-Programm aller Bundesländer mit direkter Buchungsmöglichkeit von Kursen. (Klicke auf der Startseite rechts unten auf „Telelearning“)

<http://www.wifi.at>

Badegruber & Taschil

Ca. 250 interaktive Lernprogramme, Web-based training Kurse, virtuelles Klassenzimmer; Schwerpunkt: E-Learning im IT-Bereich

<http://www.telelernen.at>

e-Learning mit NETg

NETg, eine Tochtergesellschaft von Harcourt General Inc., zählt zu den weltweit führenden Anbietern von computer- und webbasierten Aus- und Weiterbildungskursen für die Informatik- und Technologiebranche.

<http://www.netg.co.uk/german/>

DistanceTrainingCenter

Lernen ... wann was wo immer ... Sie wollen

<http://www.dtc.at/>

Für Fachleute der beruflichen Bildung

WIFI-Media

Ob Sie sich und Ihren Wirtschaftszweig vorstellen wollen, Ihren Vortrag auflockern, Ihren Unterricht anschaulicher machen oder Österreich im Ausland präsentieren wollen - bei WIFI-Media finden Sie (fast) alles (Film Video DVD CD-ROM Internet)

<http://www.wifi.at/media>

CEDEFOP – Elektronisches Dorf

Aktuelle Information, Bibliothek, Informationsaustausch (Foren, Chat)

<http://www.cedefop.gr/>

Eurydice – The Information Network on Education in Europe

Austausch und die Erstellung verlässlicher und vergleichbarer Informationen über die nationalen Bildungssysteme und Bildungspolitiken; Services

<http://www.eurydice.org>

EURYBASE

Datenbank zu den Bildungssystemen

<http://www.eurydice.org/Eurybase/Files/DOSSIER.HTM>

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

<http://www.ibw.at>

Schulen

Österreich

ABC der berufsbildenden Schulen – Schoolfinder

<http://www.schule.at/berufsbildung/abc/>

Wiener Bildungsnetz

<http://www.schulen.wien.at/>

Austrian School Network

<http://www.asn-linz.ac.at/schule/schule.htm>

Deutschland

Deutscher Bildungsserver

<http://dbs.schule.de/>

Alles über Schulen, Schülerzeitungen, Wettbewerbe mit Chat-Forum

<http://www.schulweb.de/>

Schweiz

ASYSTRA

Linkliste

<http://asystra.com/htmlin/bildung.htm>

Europa

European Schoolnet

<http://www.en.eun.org/front/actual/>

Universitäten / Hochschulen / Fachhochschulen

Österreich

Universitäten und Hochschulen zusammengestellt von ac-Info	http://www.ac-info.ac.at/unilist.html
Universitäten und Hochschulen zusammengestellt von der Universität Wien	http://www.univie.ac.at/links/uni_uniinoe.html
Universitäten, Hochschulen, Fachhochschulen zusammengestellt vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft & Kultur	http://www.bmwf.gv.at/3uniwes/01uniprofile/index.htm
Fachhochschulen in Österreich zusammengestellt vom ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	http://www.berufsinfo.at/
Fachhochschulen in Österreich Geschäftsstelle des Fachhochschulrates	http://www.fhr.ac.at
Fachhochschulen in Österreich BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	http://www.bmwf.gv.at/2studinf/02fachh/index.htm
Fachhochschul-Studiengänge zusammengestellt von ac-Info	http://www.ac-info.ac.at/hslist.html
Zentrum für Berufsplanung WU-Wien	http://speth08.wu.wien.ac.at/wwwu/institute/zbp/
Zentrum für Praxisinformation – zepra	http://www.zepra.at/
Büro für Berufsplanung – BOKU Wien	http://www.boku.ac.at/bfb/

Deutschland

Fachhochschulen	http://www.dino-online.de/seiten/go02f.htm
------------------------	---

Bildungseinrichtungen

bfi

<http://www.bfi.or.at>

WIFI

<http://www.wifi.at>

Volkshochschulen in Österreich

<http://www.vhs.at>

Österreichischer Akademischer Austauschdienst

<http://www.oead.ac.at>

Berufsinformationsstellen / Arbeitsmarktservice

Österreich

AMS – Arbeitsmarktservice

<http://www.ams.or.at/>

AMS – Berufsinfo

http://www.ams.or.at/b_info/index.htm

Die AMS-Berufsinfo bietet Ihnen einen Überblick über das Angebot und die Standorte der BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS in Österreich. Darüber hinaus finden Sie im „Berufsinfokatalog“ Berufsinfobroschüren, auch zum Downloaden.

AHA! - Bildungsberatung Salzburg

<http://www.sbg.wk.or.at/AHA/>

bfi Salzburg

<http://www.salzburg.com/bfi/>

Die Österreichische Berufsinformation

<http://www.berufsinfo.at/>

Berufsinformation Salzburg

<http://salzburg.berufsinfo.at/>

BOWEB Berufsorientierung in Vorarlberg

<http://www.bifo.at>

BIWI Berufsinformation Wirtschaftskammer Wien

<http://www.biwi.at/>

BIZ Berufs- und Bildungsberatung WIFI Niederösterreich

http://www.no.e.wifi.at/_private/wfr_biz.htm

The Austrian Leonardo Da Vinci

<http://www.leonardodavinci.at/>

Deutschland

Arbeitsamt

<http://www.arbeitsamt.de/hst/index.html>

Beratungseinrichtungen Baden Württemberg

<http://www.leu.bw.schule.de/bild/beratbw.html>

Behörden, Bibliotheken, Institutionen, Verbände, öffentliche Organisationen

Behörden

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur <http://www.bmbwk.gv.at/>

Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen <http://www.bmsg.gv.at/>

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit <http://www.bmwa.gv.at/>

Bibliotheken

Bibliothek Kunsthochschule Graz <http://www.mhsg.ac.at:8000/bib/>

Bibliotheksinformation der Stadt Wien http://www.magwien.gv.at/ma53/ku_lit.htm

Online Katalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes <http://www.bibvb.ac.at/verbund-opac.htm>

IHS-Library <http://www.ihs.ac.at/Library/libhome.html>

Österreichische Nationalbibliothek <http://www.onb.ac.at/>

UB Klagenfurt <http://www.uni-klu.ac.at/groups/ub/>

UB WU Wien <http://www.wuwien.ac.at/wwwu/institute/biblio/tafel.html>

UB TU Wien <http://novsv3.ub.tuwien.ac.at/bib1.html>

Universitätsbibliotheken Wien <http://www.univie.ac.at/UB-Wien/biblio.htm>

UB Salzburg <http://www.ubs.sbg.ac.at/>

UB Karl-Franzens-Universität Graz <http://www-ub.kfunigraz.ac.at/>

UB der Montanuniversität <http://www.unileoben.ac.at/~bibwww/welcome.html>

UB Innsbruck <http://info.uibk.ac.at/c108/>

UB Veterinärmedizin Wien <http://www.vu-wien.ac.at/bibl/biblhome.htm>

Vorarlberger Landesbibliothek <http://www.vlr.gv.at/vlb/>

WIFO Bibliothek <http://www.wifo.ac.at/cgi-bin/bibl/libhome.cgi>

Institutionen, Verbände, öffentliche Organisationen

Österreich

AK - Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte <http://www.akwien.or.at>

ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft <http://www.ibw.at>

viw – Verband für Informationswirtschaft <http://viw.or.at>

IV – Industriellenvereinigung <http://www.oei.at>

ÖGB – Österreichischer Gewerkschaftsbund <http://www.oegb.or.at>

WKÖ - Wirtschaftskammern Österreichs	http://www.wko.at/
Deutschland	
Bundesanstalt für Arbeit	http://www.arbeitsamt.de/hst/index.html
BMA – Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung	http://www.bma.de/
BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung	http://www.bmbf.de/
BIBB – Bundesinstitut für Berufsbildung	http://www.bibb.de/
IAB – Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit	http://www.iab.de/
IHK – Industrie und Handelskammer	http://www.ihk.de/
HWK – Handwerkskammern	http://www.hwk.de/
Arbeitgeberverband Gesamtmetall	http://www.gesamtmetall.de/
Zentralverband des deutschen Handwerks mit Informationen über Berufe des Handwerks	http://www.zdh.de/

Weitere interessante Links zu Bildung und Beruf

Aktuelle Tourismusbildung in Österreich

Touristische Ausbildungen, Lehrpläne, Tourismusschulen, Schulprojekte, Statistiken, Tourismusförderungen, div. Servicedienste; <http://www.studentweb.cc>

Yeps – yellow pages for students

Die gelben Seiten für SchülerInnen und StudentInnen mit Links und Informationen zu Arbeit, Bildung, Freizeit, Hilfen, Internet, Kommerzielles, Politik

<http://www.yeps.at>